



aufgeteet

Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste

Ausgabe 34
Oktober 2025



Golfen wurde mir in die Wiege gelegt



Symbolische Durchtrennung des roten Bandes bei der offiziellen Speicherteicheinweihung
v.l.n.r.: Achim Battermann, DGV-Vizepräsident, Martin Burlon, Bürgermeister der Stadt Dreieich, Oliver Quilling,
Landrat Kreis Offenbach, Dr. Christiane Gräf, NABU Dietzenbach und Conrad Schumacher, Hofgut Neuhof



Ein positives erstes Jahr: Wir können mit Zuversicht in die Zukunft des Golf-Club Neuhof schauen.

Die Golfsaison 2025 neigt sich langsam dem Ende entgegen und auch in dieser 34. Ausgabe der *aufgeteet* werden Sie es an vielen Stellen spüren: die Saison 2025 war erneut einzigartig und in vielerlei Hinsicht erfolgreich!

Für mein Vorstandsteam und mich war es die erste Saison in neuer Rolle, nachdem Sie uns in der Mitgliederversammlung im Mai Ihr Vertrauen ausgesprochen und mir die Führung unseres Clubs anvertraut haben. Die Arbeit des Teams hat schnell Fahrt aufgenommen, und wir können bereits jetzt ein sehr gutes Zwischenfazit ziehen: Sowohl wirtschaftlich als auch strukturell und sportlich steht der Golf-Club Neuhof im Herbst 2025 hervorragend da. Wir sind deutliche Schritte vorangekommen und konnten bis heute alle unsere Ziele erreichen.

Ganz oben auf der Prioritätenliste 2025 stand naturgemäß der Abschluss unseres Teichprojekts und dessen solide Finanzierung aus Eigenmitteln.

Besonders erfreulich: Die Baumaßnahmen konnten nicht nur „in time & in budget“ abgeschlossen werden, sondern das Projekt wurde am 4. Juli 2025 offiziell mit Politik, Verbänden und Naturschutz eröffnet – und am Abend wurde bei einer herrlichen „Aloha Party“ mit über 120 Mitgliedern gefeiert. Sowohl in der Presse als auch in Veröffentlichungen der Verbände, der Politik und der Naturschutzorganisationen wurde unser Teichprojekt als Vorzeigemaßnahme für den Umgang mit Klimaveränderungen und den damit verbundenen Wasserherausforderungen im Golfsport gelobt. Damit haben wir nach über sechs Jahren Arbeit ein Projekt erfolgreich abgeschlossen, das viele Kräfte in Greenkeeping, Management, Mitgliedschaft und Vorstand gebündelt hat und das im Ergebnis sowohl für das Wassermanagement unserer Anlage, den Naturschutz als auch die Außenwirkung des Golf-Clubs Neuhof einen wesentlichen positiven Beitrag leistet. Dafür möchte ich allen Beteiligten nochmals herzlich danken.

Nach der Übernahme der Verantwortung stand für uns als neues Vorstandsteam im Vordergrund, die wirtschaftliche Stabilität des Clubs in einem weiterhin herausfordernden Umfeld nachhaltig sicherzustellen – und gleichzeitig die in unseren Vorstellungsrunden skizzierten Themen mit ersten Veränderungen anzugehen.

Ohne in volkswirtschaftliche Kennzahlen oder politische Analysen eintauchen zu wollen, ist erkennbar: Die Rahmenbedingungen für den Golfsport haben sich auch im Jahr 2025 nicht verbessert. Geopolitische Spannungen verbunden mit den Herausforderungen in unserer Gesellschaft wie auch der deutschen Wirtschaft sorgen für ein unsicheres Umfeld: für die Clubs, deren Mitglieder und potentielle Neumitglieder. Zahlreiche Clubs in Deutschland kämpfen mit sinkenden Mitgliederzahlen, Nachwuchsproblemen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Für das laufende Jahr können wir jedoch erfreulicherweise bereits jetzt feststellen, dass es uns wiederum gelungen ist, uns von diesem Trend abzukoppeln.

Das Interesse an unseren vielfältigen Mitgliedschaftsmodellen ist weiterhin hoch – sowohl bei Neueinsteigern (Jugendliche und Erwachsene), Spielern aus anderen Clubs als auch bei bestehenden Mitgliedern, die in höherwertige Modelle wechseln. Dies stimmt uns zuversichtlich – sowohl für den Jahresabschluss 2025 als auch für die Zukunft des Clubs. Wir sind gut aufgestellt und werden weiter an der Attraktivität für Mitglieder, Gäste, Interessenten und, nicht zu vergessen, für unsere Mitarbeiter arbeiten.

Die weiteren Ergebnisse des Jahres 2025 stimmen ebenfalls zuversichtlich:

Sportlich konnten unsere Mannschaften aller Altersklassen die hohen Erwartungen erfüllen bzw. sogar übertreffen. Im „Clubleben“ wurden neue Formate wie „Partys ohne Golf“ oder der „GCN Club Talk“ erprobt und positiv aufgenommen. Auf dem Platz wie auch in der Verwaltung konnten zahlreiche Verbesserungen umgesetzt werden. Zudem erlebe ich die Stimmung im Club als offen und positiv. Alles das gibt Vertrauen für unsere gemeinsame Zukunft.

Natürlich gibt es auch weiterhin Baustellen, an denen wir arbeiten müssen. In unseren Vorstellungsrunden vor und auf der Mitgliederversammlung hatten wir vier zentrale Themenfelder benannt:

Clubleben, Platzoptimierung, Prozesseffizienz und Einnahmenoptimierung. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Parallel wurden im Rahmen der Vorstandsarbeit zusammen mit unserem Management insgesamt 31 Projekte identifiziert, die angegangen werden sollten, aber unterschiedliche zeitliche- wie auch budgetäre Anforderungen mit sich bringen. Diese Projekte wurden kürzlich im Vorstand priorisiert und werden entsprechend der Priorität im Rahmen der Möglichkeiten kurzfristig umgesetzt bzw. im Budgetprozess 2026 berücksichtigt. Ohne hier schon zu sehr vorgreifen zu wollen, stehen dabei Arbeiten rund um die Erneuerungen der Infrastruktur im Vordergrund. Hier kann man explizit den Platz und den Maschinenpark hervorheben. Nach über 35 Jahren ist festzustellen, dass die verbaute Infrastruktur (wie bspw. das Rohrsystem zur Bewässerung), der Maschinenpark und der Platz als Ganzes an vielen Stellen Mängel aufweisen, die entweder plötzlich (wie zunehmende Rohrbrüche durch Altersschwäche von Materialien) oder durch jahrelange Nutzung ohne Erneuerungen (Teile des Maschinenparks) auftreten. Hier sind gezielte Ersatz- / Erhaltungsinvestitionen notwendig, um die Platzqualität zu sichern bzw. gezielt und nachhaltig zu verbessern.

Wer beim 1. GCN Club Talk mit Sascha Baumann, Michael Wrulich und Daniel Krafft im August anwesend war, hat einen tieferen Eindruck über die Zusammenhänge sowie die derzeitigen Herausforderungen rund um die Bewirtschaftung eines Golfplatzes bekommen. Für diejenigen, die nicht teilnehmen konnten: Der GCN Club Talk ist ein neu eingeführtes Format, um Ihnen jeweils gebündelt für ein Themenfeld des „Golf-Club Neuhof“ einen vertieften Einblick zu geben und dabei Raum für Fragen zu lassen. Dazu planen wir, ungefähr jeden zweiten Monat einen Abend mit internen oder externen Fachleuten zu Themen anzubieten, die mit dem Betrieb eines Golfclubs sowie der Rahmenbedingungen zusammenhängen. Die aktuellen Themen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie rechtzeitig in der Albatros-App, im Newsletter, auf der Homepage sowie im WhatsApp-Kanal. Sollten Sie Themenwünsche haben, freuen wir uns jederzeit über Ihre Rückmeldungen.

So viel in Kürze zum Status des Clubs und zur Arbeit des neuen Vorstands. Selbstverständlich werden wir Sie auch weiterhin transparent über unsere Arbeit, die Ergebnisse und die anstehenden Herausforderungen informieren. Jetzt wünsche ich Ihnen aber zunächst viel Freude beim Lesen der folgenden Berichte, die mit großem Engagement von Mitgliedern, Kapitänen und Mitarbeitern erstellt und vom *aufgeteet*-Team (Silvia Schulz, Eckhard Frenzel, Hans Jürgen Fünfstück, und viele mehr) wie gewohnt hervorragend aufbereitet wurden. Mein besonderer Dank gilt allen, die sich hier in ihrer Freizeit für den Club engagieren. Sie alle machen den Golf-Club Neuhof zu dem, was er heute ist.

Im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und Winter auf unserer Anlage – und bei unseren Veranstaltungen.

Auch in der „golfärmeren“ Zeit werden wir Events im Club anbieten, damit wir uns regelmäßig sehen und austauschen können. Allen, die den Winter in wärmeren Gefilden verbringen, wünsche ich eine gute Zeit – verbunden mit der Vorfreude auf die Saison 2026, in der wir gemeinsam die nächsten Schritte gehen werden.

Vielen Dank auch für die großartige Unterstützung in meinem ersten Jahr als Ihr Präsident. Es macht Freude, gemeinsam mit engagierten Mitgliedern, motivierten Mitarbeitern und einem tollen Vorstandsteam die Geschicke des Golf-Club Neuhof lenken zu dürfen.

Viel Spaß mit der neuen „*aufgeteet*“ und bis bald.

Ihr
Dr. Jochen Nachtwey
– Präsident –

Clubmeisterschaft 2025



v.l.n.r.: Thomas Ostermüller, Karl Heinz Wunderlich, David G. Ziller, Benedict Stichel, Jan Hrynko, Yannik Völker, Philipp-Noah Nazet, Tom Barzen, Jacob Baas, Jan-Philip Heyen, Anja Lundberg, Noah Rosenberg, Mark Anderson, Marion Kaufmann, Leonard Cubr, Heike Thomas, Antonia Zickler, Anjana Cordes, Letizia Sinatra, Eva Maria Fünfstück, Marie-Theres Liehs, Tim Nachtwey, Samuel Seegert, Christian Plachta.

Siegerehrung auf der Terrasse des Clubhauses. Alle Plätze belegt. Proppenvoll. Kein Wunder, es ist schließlich die Hitparade des Golfsports im GC Neuhoof. Alle sind gekommen: die Hoffnungsvollen und die Haderer, die mit den erwartungsvollen Blicken und die, die ihr Spielergebnis mit Humor hinnehmen oder Gründe suchen und auch finden, woran es gelegen hat, dass ihr Ergebnis so ist, wie es ist.

Clubpräsident **Jochen Nachtwey** sagte bei seiner Begrüßung, dass es vielleicht noch zu früh ist, die Saison schon mal abzusingen. An Clubmanager, Michael Wrulich gerichtet lobte er: „... was ihr dieses Jahr geleistet habt, an vielen Ecken und Enden, was wir an Stimmung im Club erleben, was wir an Zulauf von neuen Mitgliedern sehen, an Golfinteressierten. Und ganz ehrlich, wir können uns extrem glücklich schätzen, welche Situation wir haben.“

Henrik Böhmert, seinen Kollegen im Vorstand, ernannte Jochen Nachtwey zum „Head of Party“. In seiner Begrüßung nutzte Henrik Böhmert die Gelegenheit eines vollen Hauses, um auf weitere Veranstaltungen aufmerksam zu machen, die noch auf der Agenda stehen und in Kürze angekündigt und durchgeführt werden. Als verantwortlicher für den Spielbetrieb gehören die Clubmeisterschaften zu seinem Ressort. Zitat: „Ich finde es total Klasse, dass wir als Club in der Lage sind von den 10- oder 12-Jährigen, Jungen und Mädchen, bis zur AK65, über alle Generationen hinweg, ein solches Turnier mit über 160 Teilnehmern veranstalten können.“

Die Namen der Clubmeister in allen Klassen sind längst bekannt und bereits Geschichte. Weniger, wenn überhaupt bekannt, sind die Gedanken und Reaktionen, die den Spielerinnen und Spielern durch den Kopf oder auf den „Geist“ gegangen sind an den beiden Turniertagen auf ihren Spielrunden. Erlebt, gefühlt und auch der Verzweiflung nah akzeptiert, wie auch geglückt, gewünscht und gelungen. Golf ist halt so, es ist wie es ist. Wer da glaubt, alle Geschichten zu kennen rund um das Golfen, kennt nicht die Freuden und die Leiden der Golferinnen und Golfer auf den Runden während der Clubmeisterschaft im GC Neuhoof. Drama, Komödie, Krimi alles dabei in diesem Drehbuch. Aufgezeichnet und aufgeschrieben an den beiden Turniertagen und in kurzen Auszügen auf diesen Seiten zu lesen. Es sind nur einige von vielen Kommentaren und Selbsteinschätzungen der Protagonisten der Clubmeisterschaft 2025.

Prolog im Büro des Clubmanagers Micheal Wrulich: „Wir haben drei Wettbewerbe. Die Clubmeisterschaft für die Herren, also AK-Offen d.h. AK30, AK50, AK65 und die Jugendklubmeisterschaften, AK12, AK14, AK16, AK18. Wir haben es ein bisschen getrennt, die AK15, AK16 und die Erwachsenen spielen auf dem Parkland Course, die AK12, AK14 spielen auf dem Skyline Course heute 2 x 9 Loch und morgen die zweiten 9-Loch auf Rot auf dem Parkland Course. Und dann haben wir noch die Skyline Trophy für alle, die einfach dabei sein wollen am Sonntag. Das sind 21 Teilnehmer. Heißt, 164 Teilnehmer insgesamt.“

Der jüngste Teilnehmer ist 10 Jahre alt auf dem Skyline und 15 auf dem Parkland. Alle spielen zwei Runden à 18 Loch. Es gibt keinen Cut. Die Favoriten sind Linn Weber, sie ist Titelverteidigerin bei den Damen. Bei den Herren ist der Clubmeister vom Vorjahr nicht dabei,

Paul Zwanziger. Das wird bestimmt interessant. Yannik Völker hat eine starke Saison gespielt. Vielleicht auch einer der Youngster: Tim Nachtwey, Samuel Seegert.

An der 18 wird wieder etwas vorbereitet sein. In diesem Jahr das Pizzamobil und Getränke. Die Musikbox ist aufgestellt mit DJ. Vor drei Jahren haben wir uns den Ablauf in diesem Format ausgedacht. So sind die Clubmeisterschaften ein Event und ein gesellschaftliches Highlight im Club für alle Mitglieder. Wir haben prächtiges Golfwetter, 26 Grad.“

Punkt 8.00 Uhr. Start an Bahn 1 mit HCP -4,5, -3,1, -2,7 die Herren und an der 10 (HCP -2,0, 2,0, 0,0) die Damen. Die Favoriten? Abgerechnet wird am Sonntag, wenn an der 18, die letzte Pizza gegessen, das letzte Getränk an der Bar ausgeschenkt und der letzte Putt gefallen ist.

Blauer Himmel, bestens präparierte Fairways, die Grüns Top, die Bühne für gutes Golfen ist vorbereitet.

Take 1: Terrassengespräch

Am Tisch sitzen die Männer der ersten Mannschaft nach 18 gespielten Löchern am ersten Turniertag.

Die Frage nach der Vorbereitung auf die Clubmeisterschaft beantwortet **Jan-Phillip Heyen**: „Vorbereitung war nicht so viel. Nach den deutschen Meisterschaften habe ich erst mal eine Woche keinen Schläger angefasst. Aber heute lief es trotzdem gut. Die ersten Neun habe ich zwei unter gespielt. Bin dann ein bisschen abgesackt. Dann drei über die Back Nine. Damit hatte ich ehrlich nicht gerechnet. Zum Ablauf muss ich sagen, das hat das Management gut

gelöst. Bin mal gespannt, was es morgen an der 18 gibt. Im letzten Jahr waren es Brötchen, ein Bratwurststand und der Bierwagen. Jochen Nachtwey meinte, es gibt einen Pizzawagen. Wir sind gespannt.“

Gespannt ist auch **Yannik Völker**, der sich um seinen Kalorienpegel sorgt, der muss nach der Runde aufgeladen werden. **Tom Barzen** stimmt ein und hofft auf eine gute Runde morgen am zweiten Spieltag. Sein Spiel heute fand er ganz okay. „An ein paar Löchern habe ich Bogies gesammelt.“

Auf die Frage nach dem Clubmeister 2025 kam einhellig von mehreren Seiten die Antwort: „Yannik Völker. Er hat schon mal vorgelegt.“ Nachgefragt: „Wer liegt vorn?“ Die Antwort kam von Yannik: „Ja ich. Ich hoffe, dass es auch morgen so bleibt.“ Bei **Tim Nachtwey** nachgefragt, was ihn so nachdenklich stimmt. „Ich habe heute einfach dumme Entscheidungen getroffen. Meinen Kopf, also mein Gehirn nicht genutzt. Zumindest nicht die Kapazität, die ich habe. Aber von jeder Runde lernt man. Morgen werde ich einfach probieren vieles anders zu machen, damit ich ein gutes Ergebnis spielen kann. Eigentlich fühle ich mich ganz gut in den letzten paar Wochen mit meinem Spiel. Es müssen einfach immer ein paar kleine Sachen zusammenspielen, damit es auch klappt.“

Am Mannschaftstisch auf der Terrasse wird weiter geflucht. Gute Stimmung, dennoch die Anspannung ist zu spüren bei jedem der Kommentare und Anmerkungen.

08.30 Uhr. Antonia Zickler, Marion Kaufmann und Carolin Pietrulla, als 4. Damenflight an der 10 gestartet

Die drei sind inzwischen beim Abgleichen der Scorekarten. Marion beantwortet die Frage nach dem Wohlbefinden nach der Runde: „Wir hatten viel Spaß“ und ergänzt „wir waren ein 3-Generationen Flight.“ Antonia, die Jüngste, habe super gespielt, ergänzt sie. Carolin stimmt zu. Antonia: „Ich hab ein cooles Birdie gespielt, an der 4 und dann noch ein Birdie an der 7. Nur die 5 war misslungen, weil ich da einen Abschlag weggehauen habe, aber mich dann doch noch gerettet. Deswegen war es eigentlich nicht so schlimm.“

Carolin Pietrula bewertet ihr Ergebnis als weniger katastrophal als erwartet, aber auch nicht toll und ergänzt: „Der Platz ist nicht schuld. Der war nicht zu trocken, nicht zu nass, nicht zu lang, nicht zu kurz. Das heute waren Laborbedingungen, so nennt man das im Fachjargon. Eine 81 ist sicherlich kein ganz schlechtes Ergebnis.“ Auch sie hat zwei Birdies auf der Karte.

Silvia Schulz hat an der Zehn angefangen mit einem Par und hadert mit einigen Schlägen, für die sie sich selbst bestraft habe. „Aber so ist halt Golf“, ihr Kommentar dazu. „Den Spielmodus der Clubmeisterschaften findet sie sehr gut. „Weil du halt auch mit anderen zusammen spielst im Flight. Das ist jetzt alles gemischt. Es geht strikt nach Handicap und morgen geht es strikt nach dem gespielten Ergebnis von heute. Macht Sinn.“

Kai Daus hat seine Runde schon länger beendet, sitzt im Hof und schwärmt von der ersten Damenmannschaft, bei der er als Co-Kapitän die Saison mitgelitten und hautnah erlebt hat. „Das ist eine ganz tolle Truppe, die sich ja deutlich verjüngt hat in den letzten Jahren. Und ich glaube, das

Tolle ist, dass sie so zusammenhalten. Deswegen sind sie auch so erfolgreich. Ich meine, dass wir jetzt nicht aufgestiegen sind in die erste Bundesliga, das war zu erwarten. Der Klassenunterschied ist einfach zu groß – noch. Vor zwei Jahren sind wir gerade mal so davongekommen vor dem Abstieg. Letztes Jahr hat ein Schlag gefehlt, um in die Aufstiegsrunde zu gelangen. Und dieses Jahr haben wir die Aufstiegsrunde relativ einfach geschafft. Das Ziel 2026 ist natürlich wieder in die Relegation zu kommen. Zumindest schon nach drei Spieltagen zu wissen, dass wir nicht absteigen. Wir werden den Weg, die Mannschaft zu verjüngen, auch weitergehen. Ich denke, dass Martin Keskari als Trainer der ersten Damenmannschaft sicherlich auch Mädels akquirieren wird und hoffentlich auch aus den eigenen Reihen Mädels dazukommen, die soweit sind, um in der Mannschaft spielen zu können. Das wäre wünschenswert. Die Clubmeisterschaft ist bereits ein Gradmesser. Der Spielmodus ist einfach super. Alle haben die gleichen Chancen. Ich finde es auch gut, was da an der 18 passiert. Das Ganze ist locker und macht auch den Teilnehmern Spaß. Es rennt nicht gleich jeder nach der Runde weg.“

Matthias Liebertz begegne ich auf dem Weg zurück zum Parkland Course. Auf meine Frage nach seinem Spiel kommt die Antwort klar und deutlich: „Es ging vielversprechend mit Bogey los. Ich habe, glaube ich, sieben Strafschläge. So viel hatte ich im ganzen Jahr nicht. Das war überhaupt nicht mein Tag. Keinen Rhythmus gefunden. Am Mittwoch habe ich in Bad Vilbel eine 78 gespielt und heute eine 92. Was ist das denn, frag ich mich?“

Nicolas Baumann hat 2008 im Neuhof die Platzreife gemacht und dann neun Jahre Pause eingelegt. Da stellt sich

dem Wanderer zwischen den Fairways die Frage: Waren das jetzt neun Jahre Anlauf bis zur Clubmeisterschaft? Nicolas sagt, das sei seine erste Clubmeisterschaft. „Es ist mein zweites, größeres Turnier, das ich spiele. Beim BMW Turnier war ich dabei und heute spiele ich die Clubmeisterschaft.“ Was hat dich wieder zum Golfen gebracht? „Bei der Martin-Kaymer-Challenge habe ich wieder Feuer gefangen. Das war das erste Mal, dass ich wieder auf einem Platz stand. Das war im Öschberghof. Gespielt habe ich im Flight mit dem schwedischen Manager von Martin Kaymer und abends mit seinem irischen Caddy noch lange zusammengegessen. Da hab ich mir gesagt, ich will wieder ein bisschen üben. Habe mich dann hier wieder angemeldet. Jetzt lässt das Golfen mich nicht mehr los.“

13.40 Uhr ist Gabi Wolf mit Uta Pacifico und Heike Hauser an der 10 gestartet.

Gabi bewertet ihr Spiel mit: „Hmmm, mal so, mal so. Ich hoffe, dass ich jetzt ein bisschen besser in Schwung komme und besser die Löcher verstehe. Es liegt am Putten, das klappt heute nicht so wie ich will. Auf der Range ging es gut, nur auf dem Platz, da spurt der Ball nicht. Am Frühstück lag es auch nicht. Auf der Runde habe ich schon eine Banane gegessen. Uta hat schon zwei tolle Birdies gespielt.“ **Uta Pacifico:** „Ja, jetzt muss es nur mit den anderen Löchern klappen. Nicht immer abwechselnd, eins schlecht und eins gut. Das ist kein Rhythmus, der mir gefällt.“

Sonntag, 07. September, Tag der Entscheidungen. Heute geht's um die Meisterschaft, um Pokale und Medaillen.

Ab 07.30 Uhr ist Showtime angesagt auf der Piste. Am Start: 11 Damen-, 19 Herren- dazu 8 Jugend-Flights m/w.

Traumhafte Bedingungen auf dem Platz und am Himmel. Die Sonne als Zeuge für den 2. Akt auf den Fairways, die über Freude am Golfen für den Tag entscheiden.

Lars Schröder, Henrik Böhmert, Falk Gomez Moreno kommen von der 18 entspannt und offensichtlich ganz zufrieden.

Falk: „Für mich war der Tag gestern besser.“

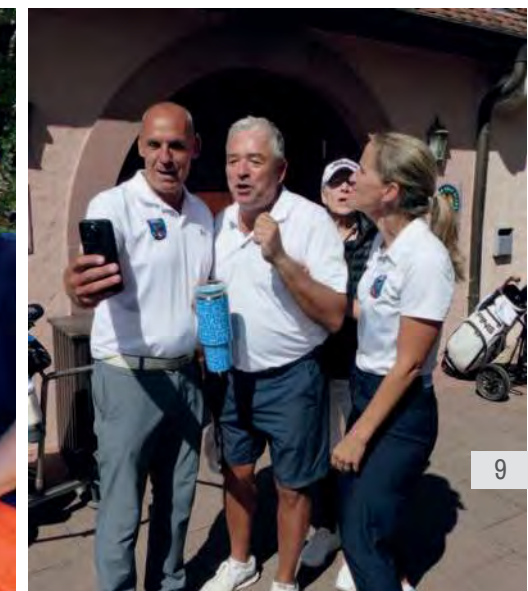
Henrik: „Ich bin mit den beiden Tagen sehr zufrieden. Habe auf einem stabilen Niveau gespielt, drei Pars hintereinander. Da habe ich mich selber überrascht.“

Lars: „Insgesamt bin ich zufrieden. Gestern eigentlich ein bisschen mehr. Heute aber auch ... war gut insgesamt. Bin zufrieden. Immer besser geht immer. Es ist ja auch schön zu wissen, dass man sich selber sagen muss, du musst wieder ein bisschen was tun. Es ist jetzt Herbst und es neigt sich die Saison dem Ende zu. Zeit, sich Gedanken zu machen, wie kommen wir durch den Winter.“

Gregor Eggl kommt dazu. Er hat eine sehr schöne Runde erlebt. „Früh 07.40 Uhr abgeschlagen. Es war erst ein bisschen frisch. Und dann kam die Sonne und es wurde immer wärmer. So richtig schön. Noch der Morgentau überall und das Gras unberührt. Eigentlich perfekte Bedingungen, um besser zu spielen. Ich fühlte mich auch besser und habe auch besser gespielt.“

Nicole Rosenberg hat sich drei Striche geleistet und dennoch 36 Punkte gesammelt. „Gestern waren es nur 33 auch mit drei Strichen. Jammern auf höchstem Niveau“, fügt sie an.

„Die zweite Runde war gelungener“, sagt **Achim Schliebs**. „... weil die erste schon so schlecht war. Über mehrere .



Löcher habe ich mich geärgert. Ich kann und will mich nicht mehr erinnern, ich habe die aus meinem Gedächtnis gestrichen.“

Ida Neubecker konnte nicht mitspielen. Sie ist verletzt. Als Beobachterin macht sie das Geschehen auf der Anlage ein bisschen traurig. Gerne wäre sie dabei, zumal sie in der laufenden Saison recht gut gespielt habe. Im letzten Jahr war sie auf Platz 7 gelandet.

„Manchmal hat man schlechte Tage, manchmal hat man gute Tage“, sinniert **Letizia Sinatra**. „Gestern war eigentlich von den Schlägen her ein guter Tag. Und heute ist es halt nicht so gut gelaufen. Golf ist ja immer so eine mentale Geschichte“, betont sie. Ihr Handicap 0,7. Sie möchte einfach so gut werden, wie es geht. College Golf spielen und mal gucken, wo die Reise hingehet, sind Ihre Ziele.

Matthias Schulz wirkt etwas angefressen. „Geb‘ jetzt mal meine Scorekarte ab und gehe nach Hause. Ich hab schon Stehplatten an den Füßen. Wir stehen an jedem Loch – zweimal. Nach dem Abschlag und vor dem Schlag aufs Grün. Wie sollst du da noch den Rhythmus beibehalten?“ Anmerkung: Matthias belegt Platz 3 bei den AK50ern in der Endabrechnung.

Wenn der Nachwuchs sportlich und ambitioniert auf dem Golfplatz unterwegs ist, sind **Mütter, Väter und Großeltern** regelmäßig als Zuschauer dabei. So zu sehen rund um Grün 9 des Parkland Courses. So auch Mutter und Großeltern von **Philip Heider**. Er ist 13, spielt seit 5 Jahren Golf, sein Handicap 2,5. Bei der Siegerehrung wird er mit Platz 1 AK14 ausgezeichnet.

Mädelflight auf der 10. Frage: „Wann habt ihr heute angefangen?“ „12.00 Uhr auf Blau“, die spontane, gemeinsame Antwort. „Gestern haben wir auch schon 18 Löcher gespielt. Aber in anderen Flights. Buh, anstrengend ist das.“ Als golferisches Ziel nannten alle die erste Mannschaft des Clubs. **Clara** ist 12 und spielt schon 6 Jahre Golf. **Lavinia** und **Lottie** spielen seit sieben Jahren. Außerdem noch Tennis und Klavier. Zum Golf sind sie durch die Eltern gekommen, die auch Golfen.

„Eine 80 heute gespielt und die erste Runde locker angehen lassen“, erzählt **Karl-Heinz Wunderlich**. „Um meine Jungs der AK65 ein bisschen zu motivieren, wollte ich nicht gleich so weit wegziehen. An allen Löchern gleichmäßig war mein Spiel gut. Nur, an der 12 habe ich eine Neun gespielt, sonst hätte ich ein wesentlich besseres Ergebnis heute. Auch die Putts liefen gut, ich war zufrieden.“

„So, das war meine letzte Clubmeisterschaft“, mit diesen Worten und völlig entspannt beendet **Hans Jürgen Fünfstück** den zweiten Turniertag. Schon vor dem Start am Samstag hatte er diesen Entschluss mitgeteilt. Er würde gerne weiterhin den Jungs der AK65 Mannschaft zur Verfügung stehen, wenn Bedarf sei. „Irgendwann muss man mal sagen, ich will nur noch aus Spaß dabei sein. Wenn du an der 1 stehst und spielst schon mal eine 7 und an der 2 eine 9, dann möchtest du eigentlich das Bag in den Teich schmeißen. Dann jedoch hinterher zu springen, war kein Plan. Weil die Farbe im Teich nicht so schön war, habe ich das gelassen. Manchmal läuft es einfach nicht so, wie man es sich vorstellt. Nein, sage ich, Clubmeisterschaft, das war heute das letzte Mal. Es war schön, wir haben tolles Wetter, wir haben hervorragende Voraussetzungen gehabt

Die Atmosphäre ist wie immer schön und ich finde, hier letztendlich an der 18 zu stehen und diese Begeisterung zu genießen, ist einfach wunderbar. Schöner kann es nicht sein in meinem Golfclub.“

Als Abschluss noch zwei Geschichten:

Stefan Grunert, immerhin Singlehandicaper, setzt seinen letzten Schlag statt auf das Grün der 18, vor den Busch Richtung Grün Bahn 2. Die Zuschauerzahl auf dem Hügel rechts neben dem Grün der 18 war im Laufe des Tages kräftig angewachsen. Der Platz, auch Feldherrenhügel bezeichnet, weil dort die Jüngsten, die AK12 Clubmeister vom Präsident Jochen Nachtwey und Vizepräsident Henrik Böhmert die Preise überreicht und Sieger-Medaille umgehängt bekamen. Große Bühne für kleine Champions. Vor eben diesem Hügel landete der Ball von Stefan Gruber. Fluchtartig bewegten sich die Menschen weg aus der Gefahrenzone, um die Sicht für den erwarteten Schlag auf das Grün frei zu geben. Unter tosendem Applaus landet die Kugel in Fahnnähe. Sensationell.

Noch ein Glücksmoment vor den Augen von rund 200 Zuschauern. Philipp Nazet chippt seinen Ball von rechts unterhalb des 18. Grüns direkt ins Loch.

Das sind zwei Highlights vor Publikum, die die Golferseele streicheln. Darauf zielt das Konzept der Clubmeisterschaft 2025 auch ab. Ziel erreicht. Glückwunsch.

Das Turnier auf dem Parkland und Skyline Course ist beendet.

Der letzte Akt fand bereits auf der Terrasse des Clubhauses statt. Proppenvoll wie bei einer Hitparade. Das war es ja

auch, eine Hitparade an hervorragenden golferischen Leistungen.

Resumee Clubmanager Michael Wrulich:

„Es wurden 300 Pizzen ausgegeben, 10 kg Haribo. Wir hatten ja auch Bier ausgeschenkt. Zwei Fässer, 60 Liter. Also, das sagt ja auch schon, dass es den Leuten ganz gut gefallen hat. Organisatorisch ist auch alles glatt gelaufen.“

Das A und O ist halt, dass am nächsten Tag alles weg ist. Denn es geht es ja weiter. Wir haben das After Work Turnier mit 36 Teilnehmern. Da ist es eben wichtig, dass sofort alles wieder da steht, wo es am Ende stehen soll. Bestätigung für uns sind die zahlreichen positiven Rückmeldungen. Beginnt schon mit den Bruttoreden von den beiden Clubmeistern Anja Lundberg und Tom Barzen.

Natürlich soll am Ende, der beste Spieler/die Spielerin auch den Titel tragen in jeder Altersklasse. Aber ich glaube, für uns ist eben genauso wichtig, dass wir ein gutes miteinander haben, zusammenkommen und uns austauschen, zusammen lachen, zusammen feiern und die Besten auch bejubeln. Mit dem Format der Clubmeisterschaft wird ideal die Lücke geschlossen, zwischen dem sportlichen und dem gesellschaftlichen Leben im Club.

Eckhard K.F. Frenzel, Redaktion aufgeteet







Neu im Vorstand des GC Neuhof

Gregor Eggl

RESSORT FINANZEN

In der Spikebar des Clubhauses habe ich Gregor Eggl getroffen. Fragen gestellt und Antworten erhalten zur Person, zu Hintergründen, zu Aspekten und Ansichten. Wie er sich hat überzeugen lassen, das Ressort Finanzen im Clubvorstand zu übernehmen, seine Gedanken zu Themen rund um den Golf-Club Neuhof e.V.

Geboren in Graz, Österreich, aufgewachsen im Rhein-Main-Gebiet hat Gregor Eggl die frühen Lebensjahre in Dietzenbach verbracht. Seine Mutter ist Österreicherin, sein Vater war Pilot bei der Lufthansa, ein guter Golfer und langjähriges Clubmitglied im GC Neuhof. Er hat zwei Geschwister, eine Schwester und einen Bruder.

Gleich dazu meine erste Frage, Gregor. Spielen alle in der Familie Golf?

Meine Schwester hat als junges Mädchen gespielt – als junge Frau aber aufgehört, mein Bruder ja.

Wann hast du angefangen mit dem Golfen?

Ich habe 2013 angefangen, in den typischen 40zigern. Eigentlich war es ein Zufallsprodukt, weil mein Vater mir einen Schnupperkurs geschenkt hat. Wir haben dazu in Salzburg gewohnt. Dort habe ich den Schnupperkurs gemacht. Und gedacht: eigentlich gar nicht schlecht.

Nach dem Kurs hat es mich erwischt und ich war infiziert. Habe mit viel Freude gespielt und gehofft, dass ich eine viel schnellere Lernkurve habe, die zum schnellen Erfolg führt.

Golf gespielt hast du wo?

In Landshut habe ich gespielt.

Landshut? Ah, deswegen die Auto-Nummer LA. Hast du deine Jugend in Österreich oder in Landshut verbracht und vor allem wie und womit?

**Anmerkung: Du statt Sie ist die im GC Neuhof übliche Anrede*

Als Kind waren Skateboard und schwimmen angesagt. Das war dann schon in Dietzenbach im Waldschwimmbad. Naja, auch in der Kiesgrube am Langener Waldsee.

Ich war lange Zeit in der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft), habe das goldene Rettungsschwimmbzeichen und war auch als Bademeister tätig.

Skateboard fahren war mein liebstes Fortbewegungsmittel – Mobilität der frühen Jahre. Es war die Zeit, als Skateboards auf den Markt kamen und mein Vater ein Brett aus den USA mitbrachte.

Wo bist du zur Schule gegangen?

In Oberroden und in Offenbach. Danach begann meine Kaufmannsausbildung. Eine Handwerksausbildung habe ich auch, bei Kawasaki.

Kawasaki Motorräder, das sagt mir was?

Die Z-Serie war damals hier in der Region heißbegehrt. BMW in Frankfurt war dann meine nächste berufliche Station. In der Niederlassung Frankfurt Hanauer Landstraße in den 90ern. Bin dann nach Kanada gegangen, also erst München, dann nach Kanada für BMW.

Zurück nach Deutschland habe ich bei BMW ein Händler-system entwickelt, das wurde bei allen europäischen Händlern umgesetzt. Weiterhin konnte ich eine neue Firma für BMW aufbauen, das war eine sehr spannende und nochmal lehrreiche Erfahrung. Damit hatte ich dann auch das

etzte Handwerkszeug, um mich nach BMW selbständig zu machen. Das war 2021 direkt nach Corona, Hauptbereich Automotive Lösungen. HR, CFO, CEO, das sind Funktionen die ich übernehme, um Unternehmensführung in Übergangszeiten sicherzustellen. Dazu gehören auch Führungsaufgaben im Leistungsbereich Logistik und Nachhaltigkeitslösungen.

Da bist du doch Fulltime gefordert?

Ja und nein, ich bezeichne mich als „Teilzeit-Privatier.“

In welchem Monat bist du geboren?

Januar. Steinbock.

Als Jugendlicher Skateboard und Fahrrad gefahren, Golf gespielt seit 2013. Hast du noch andere Hobbys?

Hobbys? Also, ich reise sehr gerne zusammen mit meiner Frau. Wir versuchen immer so eine Woche im Monat unterwegs zu sein.

Als wir unseren Interviewtermin am Telefon vereinbarten, das war beim Kofferpacken vorm Start zu einer kulinarischen Entdeckungsreise in die Steiermark?

Genau. Eine Woche mit meiner Frau in die Steiermark. Davor waren wir in Irland, in Barcelona und ...

Spielt deine Frau auch Golf?

Nein, sie spielt nicht. Aber sie hat gesagt, wenn ich gespielt habe, sei ich entspannter. Das war dann auch wirklich so, der Stress des Berufslebens war vergessen. Die vielen Themen und all das, was man so mitnimmt in die Freizeit. Mir geht es beim Golfen um das Drumherum. Einmal um die körperliche Betätigung und zum anderen um die Menschen, die ich da treffe. Ich genieße es, in der Natur zu sein.

Gibt es Golferlebnisse, an die du dich besonders gern erinnerst?

Ja, an mein erstes großes Golf-Event. Ich habe am „144-Turnier“ mitgespielt in Griesbach. 2015, 2016, glaube ich. Zum einen bin ich mit der Mannschaft neunter geworden. Wir haben einen Preis gewonnen, mit dem wir Kindern – einer Jugendmannschaft – für eine Woche in ein Trainingslager schicken konnten. Diesen Preis weiterzugeben, das war ein sehr schönes, vor allem gemeinschaftliches Erlebnis. Zugleich war es für mich ein Highlight, bei diesem großen Turnier mitgespielt zu haben, das über mehrere Tage im Rydercup-Modus ausgespielt wurde.

Welche Situationen sind für dich weniger schön, wenn es um Golf geht?

Es passt nicht, wenn Menschen sich einfach nicht benehmen können auf dem Golfplatz. Das hat mit Etikette zu tun. Da bin ich konsequent.

Es gab mal eine Zeit, da war es Pflicht zwei Unterrichtsstunden zum Thema Etikette zu absolvieren, bevor die Platzreife erteilt wurde. Also nicht nur Golfregeln, sondern auch, wie verhalte ich mich auf dem Platz. Wäre doch sinnvoll, das wieder aufleben zu lassen?

Deswegen schätze ich es, dass wir im Club darüber diskutieren auch im Vorstand. Für uns ist wichtig, das freundliche Miteinander hoch zu halten. Ich laufe über die Anlage und sage guten Tag, ob ich den Menschen kenne oder nicht. Ich glaube, das ist das mindeste, wenn wir in unserem Club ein gutes Miteinander schaffen wollen.

Irgendwann war für alle beim Golfen mal ein Anfang. Ausnahmslos. Auf einer Runde wird schon gern mal ein Schlag vergessen wie leider auch die eigene Anfangszeit. Neugolfer/Anfänger haben sich zum Einstieg und zur Mitgliedschaft für unseren Club entschieden. Zur Freude des Vorstands und damit zum Nutzen des Clubs. Toleranz im Umgang miteinander sollte auch Teil eines guten Miteinanders sein.

Was wir schaffen hier im Club Neuhof ist schon engagiert. Die Anzahl der Schnupperkurse ist sehr hoch, mittlerweile. Wir haben einen sehr guten Zulauf. Das Team, das da arbeitet, ob es die Trainer sind, die Administration, das Management, auch der Vorstand sind voll im Thema.

Kann es sein, dass Spätanfänger, die erst kurze Zeit golfen, kräftig üben und Trainerstunden nehmen, turniermäßig ausgebremst werden? Wie und wo sollen sie golferisch und gesellschaftliches Miteinander erleben, wenn nicht in einer Spielgemeinschaft?

Integration neuer Mitglieder muss und gehört zur DNA unseres Clubs. Aber das ist ja das, was wir vorhin schon gesagt haben, über die Verhaltensänderung in der Gesellschaft. Also klar, negative Bemerkungen sind nicht zu tolerieren, gibt es immer wieder, leider. Ganz klar, wir streben ein freundlich, tolerables und hilfsbereites Miteinander an. Das ist der Club Neuhof.

Clubleben sei eine der Baustellen, die der neue Vorstand stärker angehen will, Jochen Nachtwey spricht dieses Thema explizit an im Vorwort auf Seite 4 dieser Ausgabe. Einige Aktivitäten sind doch bereits recht positiv aufgefallen: Shower Opening, die Fete in den neuen Duschräumen, die Speicherteicheinweihung, die Inszenierung der Clubmeisterschaft im Entertainmentstyle, das sind frische Ideen. Was steht als nächstes an?

Da kommen wir zum Thema Clubleben. Da hat sich einiges geändert. Das ist eine andere Art von Geselligkeit als noch vor 8 oder 10 Jahren.

Naja, es gab schon eine Zeit, da dauerte das Feiern länger als die Turnierrunde davor.

Mit der stärkeren sportlichen Orientierung haben sich neue gesellschaftliche Zugehörigkeiten in den Gruppen, auch nach Generationen gebildet. Nach einem Turnier – nach fünf oder sechs Stunden Spielzeit – erfolgt der große Aufbruch sofort nach der Siegerehrung.

Golfen ist unbestreitbar der Sinn und Zweck eines Golfclubs. Sich in einem Club wohlfühlen braucht doch mehr als miteinander sporteln. Geselligkeit gehört auch dazu.

Geselligkeit allein? Natürlich, je erfolgreicher wir werden, desto mehr steht der Sport im Vordergrund. Erfolg stellt sich halt auch nur mit Leistung ein, trotzdem darf das Miteinander dabei nicht zu kurz kommen. Daran arbeiten wir als Vorstand und Clubmanagement – siehe dazu auch die letzte Clubmeisterschaft, sportliche Leistung und gesellschaftlicher Spaß im perfekten Einklang.

Clubleben orientiert sich nicht allein an sportlichen Erfolgen. In einem großen Club, wie es der GC Neuhof ist, mit reichlich Leistungsklassen – vom Schnupperer, Einsteiger bis Singlehandicaper – sind unterschiedliche Ansprüche doch offenkundig.

Denken wir mal an die Neueinsteiger. Die Leute fühlen sich und mit den Angeboten auf unserer Anlage wohl, sonst würden sie ja nicht sagen, erst der Schnupperkurs, danach die Platzreife, dann die Mitgliedschaft auf Blau. Wir haben einen guten Zulauf, sehr viele neue Mitglieder für den Skyline Course, jedes Jahr.

Sind das bereits Alleinstellungsmerkmale – USB?

Ja. Der Club Neuhof braucht USPs als Verein. Golf spielen alleine ist kein USP. Ein guter Platz, gute Pflege des Platzes, tolle Gemeinschaft. Golf ist ein Hygienefaktor, das erwarten die Leute.

Welche sind denn die Neuhof-typischen USPs?

Ich glaube, ein wichtiges USP ist, neben dem, dass der Club gut geführt, freundlich und gesellig ist, auch, dass der Club das ist, worauf Mitglieder stolz sein können. Wir leben in einer erfolgsorientierten Gesellschaft.

Eine ganz persönliche Frage. Was magst du nicht am bzw. beim Golfen?

Was ich beim Golfen überhaupt nicht mag? Ganz ehrlich. Am schlimmsten finde ich, wenn Turniere ewig dauern. Okay. Also eine Runde, mit sechs Stunden Spielzeit, das ist einfach zu lang.

Wie ist das Thema zu lösen?

Es ist relativ einfach. Wir haben vorhin über Etikette gesprochen. Die Etikette besagt, halte Blickkontakt zu deinem Vorderflügel. Wenn du ihn nicht mehr siehst, bist du zu langsam. Das ist eine goldene Regel. Wenn die jeder beherzigt, funktioniert's auch.

Du bist Vorstand Finanzen. Gewählt am 19. Mai. Wie kam es zu deiner Kandidatur?

Es war eigentlich mehr oder weniger ein Zufallsprodukt. Meine Mitgliedschaft ist ja noch relativ frisch. Erst seit 2021 bin ich im Club. Vorher habe ich über 20 Jahre in Bayern gelebt.

In Landshut.

Nicht nur da, ich habe auch in München gelebt, in Freising. Bin dann wieder nach Hessen zurück. Michael Wrulich, hat mich als erster gefragt, ob ich Interesse hätte. Meine Antwort: nein. Konsequenz nein. Ich will mit meiner Frau reisen. Ich will meine Teilzeittätigkeit, die ich jetzt habe, nicht noch damit verbringen, neue Verpflichtungen einzugehen. Ich habe auch keine Lust auf Repräsentation, weil ich als Manager in Großkonzernen ausreichend repräsentative Aufgaben wahrnehmen musste.

Weil es auch Freizeit beschneidet?

Genau, ich will Freizeit haben und sie genießen. Dann sprach ich mit Jochen Nachtwey. Er gab mir zu verstehen, dass ich ganz gut in dieses Team passen würde. Ihm habe ich auch gesagt, dass ich ja noch Mandate übernehme, für die ich viel unterwegs bin. Entscheidend war letztendlich, dass Jochen mir eine Vision von seinem Bild des Clubs skizzierte. Damit kann ich mich identifizieren.

Mein Prinzip ist, da wo es mir gefällt, bringe ich mich ein und der Club Neuhof hat mir schon immer recht gut gefallen. Es mag vielleicht auch ein bisschen Emotionalität sein. Mein Bruder und mein Vater, die natürlich hier lange gespielt haben bzw. schon lange spielen.

Freizeit und Vorstand. Wie passt das? Es gibt tausend Dinge, die Mitglieder bewegen. Sie wollen darüber reden, sobald ein Mitglied des Vorstands gesehen wird. Das kann nervig sein, besonders dann, wenn du selber eine Runde Golf spielen möchtest.

Na gut, ich denke, ich habe da den Vorteil, dass ich einen Bereich begleite, ein Ressort, das nicht so relevant ist in den operativen Themen. Natürlich das Ressort Finanzen ist schon eine Schlüsselstelle. Per se nehme ich gerne was mit, wenn mir Konstruktives vorgetragen wird. Dann informiere ich meine Vorstandskollegen darüber je nach Thema bzw. Bereich.

Wären feste Sprechstunden für Mitglieder möglich?

Es braucht keine Sprechstunde, wir haben alle eine E-Mail Adresse, wir haben eine Telefonnummer, die steht im Internet, also auf der Homepage des Clubs.

Zeit zu Golfen wird dennoch weniger. Oder?

Ja, das ist nicht zu bestreiten. Das war mir von vornherein bewusst. Anfangs mehr als mal geplant, denn ich musste mich einarbeiten. Einige Ideen habe ich auch, was alles durch Digitalisierung beispielsweise verändert werden kann, gerade im Bereich Finanzen. Wir haben schon einiges neu aufgebaut, das ganze Finanzberichtswesen haben wir bereits – Michael, Jochen und ich – zusammen auf neue Füße gestellt. Man hat ja auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber den Mitgliedern.

Meine Motivation ist ja erst mal dafür zu sorgen, dass unser Club finanziell stabil ist und bleibt.

Was heißt das?

Zukunftsicherheit, was die Kostentwicklung betrifft, keine steigenden Mitgliedsbeiträge, keine Sonderumlagen, das sind eigentlich die Dinge, die mir wichtig sind.

Die Zeit bleibt nicht stehen oder um einen legendären Fußballer der Frankfurter Eintracht zu zitieren „Lebbe geht weiter“. Die Werbung um neue Mitglieder ist ein Dauerbrenner zur Zukunftssicherung des Clubs. Anforderungen werden zu Herausforderungen.

In diesem Sinne wäre es doch marketingtechnisch wichtig, den Club stärker als Marke erkennbar zu machen und breit im Freizeitmarkt zu etablieren. Starke Kommunikation nach innen Richtung Bestandsmitglieder – Thema Mitgliederbindung – wie auch nach außen zur Mitgliederfindung. Ausbau und Stärkung von Wiedererkennungsmerkmalen, von Alleinstellungen. Aufgaben und Ziele an denen doch alle Mitglieder im Club Eigenes beitragen könnten. Identifikation mit den vorhandenen Leistungen und Stärken wäre doch schon ein Schritt in die richtige Richtung. Jeder, wie er kann oder jemanden kennt, der für den Club als Partner ein Gewinn wäre.



Das ist ja das, was ich vorhin meinte, ein Club braucht USPs. Nur so kannst du auch eine Vermarktung starten und den Mitgliedern sagen, schau her, das Geld, was du hier ausgibst, das kommt auch wirklich sinnvoll an. Es ist dein Club im Sinne deines guten Miteinanders. Es sind viele kleine Annehmlichkeiten, die so in Summe vorhanden sind und die man sich wünscht. Da sind die Caddyräume, tolle neue Duschen, es gibt ein gutes, an sechs Tagen in der Woche geöffnetes Halfwayhouse. Ein weiteres wichtiges Argument ist unsere Jugendarbeit. Ein Riesenthema. Auch da haben wir wirklich eine Menge vorzuweisen.

Das sind nur einige von vielen Beispielen, die wir nach außen tragen können, dass die Leute sagen, das macht Lust in diesen Club zu kommen. Das sind sinnvolle Überschneidungen, wenn sie den Mitgliedern heute passen, dann passen sie auch für die neuen Mitglieder morgen.

Ich bin sicher, auch der sportliche Erfolg ist ein wichtiges Argument. Wenn der Club den Leuten in seiner Gesamtleistung das Gefühl gibt, sie können stolz sein und mit gutem Gewissen nach außen sagen: Ich bin Mitglied und spiele im Golf-Club Neuhof.

Wir haben so viele Projekte vor uns. Die Zeit bleibt nicht stehen. Mehr Miteinander ergibt mehr Füreinander. So geht Clubleben heute.

Letzte Frage. Mit welchem Handicap spielst Du?

Mein Handicap? Ich kam mit 18, bin jetzt bei 25.

Vielen Dank, für die spontane Bereitschaft zu diesem Gespräch, Gregor.

Eckhard K.F. Frenzel, Redaktion aufgeteet



Neuhof-Teams verpassen den Aufstieg in die Erste Liga

Die Teams des Golf-Club Neuhof unterliegen bei ihren Relegationsspielen in Frankfurt dem Golfclub Am Habsberg und dem 1.Golfclub Fürth und spielen auch 2026 in der Zweiten Deutschen Golf Liga.

Die Hoffnungen des Golf-Club Neuhof, 2026 mit einer oder gar mit beiden Bundesliga-Mannschaften erstklassig zu spielen, haben sich nicht erfüllt. Beide Teams wollten sich bei den im Lochspielmodus ausgetragenen Aufstiegs-spielen auf dem Platz des Frankfurter Golf Clubs für eine starke Saison belohnen. Es sollte nicht sein: Die Gegner – der Golfclub Am Habsberg bei den Herren und der 1. Golfclub Fürth bei den Damen – waren an diesem Tag die deutlich stärkeren Teams. Und so waren beide Begegnungen der Relegation für Neuhof frühzeitig beendet.

Neuhof-Herren unterliegen 4:8
Neuhof-Damen 4:5

In der Herren-Partie (offiziell 8:4) gingen die Duelle zwischen Ludwig Schäfer und Marian Ludwig („all square“) sowie zwischen dem jungen Moritz Küls und Ruwald Ausborn Junior (3&1 für den Habsberger) so gut wie zeitgleich zu Ende. Bei den Damen (offiziell 5:4) führte das Team aus Franken 4,5:1,5, als die angehende Profispielerin Lisa Marie Schumacher mit „2 auf“ nach 16 Bahnen die beiden letzten Löcher Anjana Cordes kampfloß überließ und „all square“

notieren ließ. Das brachte Fürth den zum Aufstieg benötigten fünften Punkt.

Beide Teams vom Neuhof waren als Außenseiter in die Relegation gegangen, rechneten sich aber, obwohl ihre jeweiligen Gegner vom Handicap her überall stärker einzuschätzen waren, doch Chancen aus. Umso größer war am Sonntagnachmittag die Enttäuschung. „Natürlich wollten wir aufsteigen“, betonte Clubpräsident Jochen Nachtwey. „Beide Teams haben eine überragende Saison gespielt, beide haben am Tag, als es um die Wurst ging, nicht ihren besten Tag erwischt. Wir haben einen Verjüngungsprozess bei den Spielerinnen wie im Trainerteam eingeleitet und mussten jetzt erkennen, dass es noch nicht reicht, um in der 1. Deutschen Golf Liga zu spielen. Es waren nur kleine Dinge. Aber in denen waren unsere Gegner einfach besser.“

Viele Neuhof-Mitglieder als Zuschauer bei Relegation

Was Neuhofs Club-Präsidenten erfreute, war die große Unterstützung durch Mitglieder. Weit über 100 von ihnen



begleiteten ihre Teams nach Frankfurt. „Das zeigt, dass der Sport bei uns anerkannt wird“, so Nachtwey.

Obwohl viele Golferinnen und Golfer vom benachbarten Gut Neuhof den Frankfurter Platz genau kennen, hatten sie zumindest bei den Damen durch diese Kenntnisse keinen Vorteil. Denn im Team des 1. GC Fürth standen mit einer Ausnahme nur Spielerinnen, die in den letzten vier Jahren dreimal Bundesliga in Frankfurt gespielt haben und denen die Anlage ebenfalls wohl bekannt ist.

Beide Teams nominierten eine Mischung aus Routine und Jugend

Im Neuhof-Team spielten drei, bei den Fürthern vier Golferinnen von etwa 18 Jahren. „Ich schätze Fürth als klaren

Favoriten ein. Für unsere jungen Spielerinnen war es das erste Mal, dass sie eine solche Bewährungsprobe bestehen mussten“, meinte am ersten Abschlag Neuhof-Trainer Martin Keskari. Doch an seinen „Küken“ lag es nicht – im Gegenteil. Emily Ackermann gewann ihr Einzel gegen Nathalie Hartmann 6&5 und Felicitas Rahlfs lag zum Zeitpunkt der Fürther Aufgabe nach 14 Löchern „2 auf“. Gemeinsam schafften sie im Duell der gleichaltrigen Talente gegen Maximiliana Finger/Antonia Burchert 18 geteilte Löcher, wodurch es nach den Vierern „nur“ 0,5:2,5 stand.

Kapitänin Sabine Zipf:
„Konnten sie nur etwas ärgern“

Anjana Cordes und Helena Ludwig hatten auf der als letzte Bahn spielten 9 noch die Chance, mit einem gewonnenen

Loch das „all square“ zu schaffen. Doch auch da waren die Gegnerinnen, wie eigentlich den ganzen Tag, im Kurzspiel überlegen. Sie sind mit den schwer gesteckten Grüns einfach besser zurechtgekommen. Wir konnten sie nur etwas ärgern, aber das war nicht gut genug“, meinte Team-Captain Sabine Zipf.

Vor den Einzelnen ließ sich Fürth-Kapitän Michael Heffner einen Trick einfallen

Er meldete seine drei stärksten Spielerinnen vorerst nicht als nominiert, wartete die gegnerische Aufstellung ab, um dann die drei erlaubten „Wechsel“ nach Spielstärke passend vorzunehmen. Diese haben dann auch wie erhofft geliefert: Die 18 Jahre junge Tschechin Ana Cellerová holte sich im Duell der Generationen mit der zu den besten europäischen AK50-Spielerinnen zählenden Britta Schneider die 16 und 17, womit sie die routinierte Hessin 2&1 bezwang. Franziska Brehm brauchte nur elf Löcher, von denen sie gegen Linn Weber acht gewann, dann konnte sie den Platz verlassen. Und Schumacher stand gegen Cordes, wie zuvor erwähnt, auch kurz vor einem Sieg. Entsprechend entnervt zeigte sich Trainer Keskari. „Der Gegner war besser. Mehr gibt es nicht zu sagen“, so der Damen-Coach.

Max Röhrig: „Hatte auf bessere Performance gehofft“

Herren-Spielertrainer Max Röhrig, einst wie Keskari Bundesligaspieler in Frankfurt, war da etwas gesprächiger. „Natürlich hatte ich nach der Leistung aus den Zählwettspielen während der Bundesliga-Runde auf eine bessere Performance gehofft. Im Lochspiel musst du aber vor allem auf den Grüns Druck auf den Gegner ausüben. Das haben

wir vor allem in den Vierern zu wenig getan. Dadurch wurden sehr viele Löcher mit Par gegen Birdie verloren. Gegen einen so starken Gegner, wie es der unsere diesmal war, ist Par eben zu wenig“, so der frühere Nationalspieler. Röhrig, der selbst nur noch wenig spielt, war mit seiner persönlichen Leistung trotz der 3&2-Niederlage gegen Korbinian Walther zufrieden. „Ich habe nach zwölf Bahnen noch 1 auf gelegen. Dann hat mein Gegner auf der 13 bis 16 Birdie, Birdie, Albatros, Birdie gespielt.“ Ähnlich erging es Tim Nachwey gegen Leon Breimer, der eine Birdie-Birdie-Eagle-Serie auf der 13 bis 15 zum 3&1-Erfolg hinlegte.

Bester Neuhof-Spieler war Altmeister Benedict Gebhardt, der zum Zeitpunkt der gegnerischen Aufgabe trotz der berufsbedingten stark eingeschränkten Trainingszeit nach zwölf Löchern „2 auf“ lag. Zuvor hatte er auch seinen Vierer mit Yannic Völker gegen die im Handicap besseren Marian Ludwig und Niklas Scharbauer 2&1 gewonnen. Eine gute Leistung zeigte auch Tom Barzen, der zum Zeitpunkt des Abbruchs gegen den wesentlich besser eingestuften Florian Dittrich nach 15 Bahnen „all square“ lag.

Für die Herren des Golf-Club Neuhof ist es in der Relegation bereits die zweite Niederlage in Folge. Im vergangenen Jahr waren die Neuhöfer in Stuttgart denkbar knapp dem Golfclub Augsburg unterlegen.

Michael Löffler

Bericht mit freundlicher Freigabe



Anjana Cordes und Janis Erll



Hessenmeister 2025

Die Hessenmeisterschaften wurden bei den Damen und bei den Herren erst am letzten Loch entschieden. Ausgetragen wurde das Turnier im Golfclub Gut Sansenhof, was schon im Vorfeld gute Scores erwarten ließ. So waren dann auch bei den Herren am Ende 14 Spieler unter Par und der Sieger-Score lag bei -12.

Janis Erll (Neuhof) lag nach Runden von 66 und 67 vor der Finalrunde mit zwei Schlägen in Führung. Tim Opderbeck (Frankfurt, 67/68) und Frederik Voß (Main Taunus, 66/69) spielten mit Erll im Leader-Flight.

Nach 11 Löchern schien Moritz Küls (Neuhof) noch in den Kampf um die Medaillen eingreifen zu können, lag er doch bis dahin mit vier Birdies und einem Eagle bei -6 und gesamt bei -10.

Allerdings folgten beim AK18-Hessenmeister zwei Bogeys, womit er den Kontakt zur Spitze verlor. Erll hatte zwar mit einem Bogey begonnen, legte dann aber mit Birdies auf den Löchern 8, 10, 12 und 13 stark nach und baute seine Führung auf drei Schläge aus.

Voß kam mit einem Birdie auf der 16 wieder auf zwei Schläge heran, bei Opderbeck blieb es mit einem unglücklichen Lipper bei drei Schlägen. Doch dann unterlief Erll ein Doppelbogey auf der 17, womit Voß plötzlich vor der letzten Bahn mit dem Neuhöfer gleichauf lag. Da Yannik Völker (Neuhof) mit drei Birdies auf den letzten drei Löchern seinen Score ebenfalls auf -11 gestellt hatte, lag er ebenso wie Opderbeck nur einen Schlag hinter den Führenden.

Der Drive von Voß landete an der 18 in einer schwierigen Bunkerlage, die keinen Schlag zum Grün zuließ. Er erarbeitete sich zwar noch eine Chance auf das Par, doch der 3 Meter-Putt wollte nicht fallen. Dies nutzte Erll mit einem sicheren Par, um am letzten Loch die Meisterschaft für sich zu entscheiden.

Opderbeck, Völcker und Voß wurden gemeinsame Vizemeister. „Ich war mit meinem Spiel sehr zufrieden, leider lief in der letzten Runde der Putter nicht wie gewünscht. Damit kann ich mit zwei Einzel-Siegen in den letzten beiden Wochen nach der kommenden Hessenliga zurück in die USA zum Studium reisen“, freute sich Erll über seinen Erfolg.

Bei den Damen ging Johanna Kirch (Frankfurt) als Führende auf die letzte Runde.

Sie hatte mit Runden von 71 und 70 drei Schläge Vorsprung auf Anjana Cordes (Neuhof), die 73 und 71 gespielt hatte. Josephine Hellauer (Kronberg) war mit 71 und 74 auch nur einen Schlag hinter Cordes zurück. Doch früh zeigte sich, dass es ein Zweikampf zwischen Cordes und Kirch werden sollte. Nach vier Löchern war Cordes nur noch einen Schlag zurück, nach 12 Löchern

waren die beiden gleichauf. Kirch ging mit einem Birdie an der 13 erneut in Führung, doch an der 14 musste sie die Führung nach einem Doppelbogey erstmals abgeben. Cordes nutzte die Gelegenheit mit ihrem vierten Birdie (bei nur einem Bogey) der Runde.

Am folgenden Par 3 Loch legte sie direkt ein weiteres Birdie nach, womit sie mit drei Schlägen scheinbar komfortabel auf die letzten drei Löcher ging. Doch Kirch gelang an der 16 erneut ein Birdie und Cordes musste an der 17 ein 3-Putt-Bogey verkraften.

Damit wurde es am letzten Loch doch noch mal spannend. Beide Spielerinnen machten auf der 18 das Par, womit Cordes nach der Vize-Meisterschaft im Vorjahr dieses Mal den Titel gewann. „In den ersten beiden Runden habe ich gut gescort. In der letzten Runde habe ich dann, ob-

wohl ein paar Putts mehr hätten fallen können, sehr gut gespielt. Ich freue mich, dass ich nach der Silber-Medaille im letzten Jahr nun gewinnen konnte“, zeigte sich die Meisterin zufrieden mit ihrem Spiel.

Der Hessenpokal ging in diesem Jahr an den Golf-Club Neuhof.

Dieser wurde als Team-Wertung in der ersten Runde ausgetragen. In der Addition der drei besten Ergebnisse blieben die Neuhöfer mit 15 unter Par drei Schläge vor dem Team aus Frankfurt.

Bericht: HGV Hessischer Golfverband



Hessenpokal 2025

Yannik Völker, Tim Nachtwey, Moritz Küls, Jan-Phillip Heyen



Verjüngung des Damenteam

Mit Britta Schneider und Anja Lundberg treten zwei Leistungsträgerinnen zurück

Auch in der zweiten Saison unter Trainer Martin Keskari gelingt dem Damenteam des GC Neuhoof die nahezu perfekte Saison.

Bereits im Januar startete das Team mit der Vorbereitung auf die Saison und traf sich nahezu wöchentlich zum Mannschaftstraining.

Der Fokus der Vorbereitung lang bei unserem Trainer eindeutig auf der Verbesserung des Kurzspiels. Unzählige Chip- und Pitch-Einheiten rund um das Übungsgrün wurden im Frühjahr von den Mädels absolviert. Sehr oft auch als Challenge bzw. Zirkeltraining rund um das Chippinggrün oder auf dem Kurzplatz. Immer wieder hat das Team auch Martin als Spieler herausgefordert, aber im Kurzspiel macht ihm so schnell keine etwas vor. Und das fleißige Üben sollte sich auszahlen.

Das Auftaktspiel der Saison fand im GC Heddeshaim statt. Hier mussten wir uns mit einem super Ergebnis von 13 über Par nur dem Team aus Marienburg geschlagen geben. Es folgten ein weiterer zweiter Platz in Marienburg, ein überraschender Sieg in Westpfalz und der erwartete Sieg beim Heimspiel, so dass wir am letzten Spieltag mit vorher nie erreichten 18 Punkten erneut als führendes Team nach Mannheim/Viernheim angereist sind. Das knappe Scheitern im letzten Jahr sollte sich zum Glück nicht wiederholen. Die Mädels erreichten einen hervorragenden dritten Platz, so dass wir in dieser Saison mit unserem bisher besten Ergebnis von 21 Punkten die Meisterschaft der 2. Bundesliga-Mitte feiern konnten und ins Aufstiegsspiel gegen den Golfclub Fürth auf der Anlage des Frankfurter Golfclubs eingezogen sind.

Erfreulich ist, dass das Team sich auch in diesem Jahr weiter verjüngen konnte. Insbesondere unsere jugendlichen Spielerinnen Letizia Sinatra und Emma Mae Blumör wurden voll ins Team integriert. Neuzugang Emily Ackermann konnte sich sogar zu einer Stammspielerin entwickeln. Unsere langjährigen Leistungsträgerinnen Britta Schneider und Anja Lundberg bestritten in dieser Saison beide jeweils noch ein Mannschaftsspiel und haben dann gemeinsam nach unserem Relegationsspiel ihren Rücktritt aus dem Team verkündet. An dieser Stelle möchte ich im Namen des gesamten Damenteam diesen beiden Clublegenden großen Dank

und Anerkennung aussprechen, für die erbrachten Leistungen, den Teamgeist und unermüdlichen Einsatz für das Damenteam. Herzlich Dank dafür.

Nach der Saison ist vor der Saison. Unser Trainer Martin Keskari und ich stecken bereits in der Vorbereitung für die nächste Saison und für das Wintertraining. Wir hoffen sehr, dass wir noch den ein oder anderen Neuzugang sowie weitere jugendliche Talente aus den eigenen Reihen unseres Clubs im nächsten Jahr im Team begrüßen können. Sollte das Budget und der Terminkalender es zulassen, haben wir für das Frühjahr 2026 geplant, ein paar Tage in den Süden Europas zu reisen zur Saisonvorbereitung.

Mein Dank gilt Martin für seine hervorragende Betreuung sowie spielerisch-/taktische Vorbereitung des Teams. Insbesondere nimmt er sich immer wieder die Zeit, mit den Mädels die ein oder andere Trainingsrunde zu spielen. Mein Dank gilt auch meinem Co-Kapitän Kai Daus für seine Unterstützung. Unter anderem sorgte er dafür, dass alle Mädels an allen DGL-Spieltagen bestens versorgt werden konnten.

In dieser Saison gehörten folgende Spielerinnen zum Team der Bundesligamannschaft Damen:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| • Emily Ackerman | • Ida Neubecker |
| • Emma-Mae Blumör | • Carolin Pietrulla |
| • Anjana Cordes | • Felicitas Rahlfs |
| • Marie-Theres Liehs | • Toni Rausch |
| • Helena Ludwig | • Britta Schneider |
| • Anja Lundberg | • Chiara Schumann |
| • Mandy Matthew | • Linn-Emily Weber |

Trainer: Martin Keskari
Kapitänin: Sabine Zipf und Co-Kapitän: Kai Daus

Sabine Zipf, Kapitänin Damen 1. Bundesliga



v.l.n.r.: unterste Reihe: Anjana Cordes, Marie-Theres Liehs, Emily Ackermann, Helena Ludwig, Emma Mae Blumör
2. Reihe: Chiara Schumann, Ida Neubecker, Linn Weber, Britta Schneider, Dahinter: Sabine Zipf, Felicitas Rahlfs, Carolin Pietrulla, Kai Daus – hintere Reihe: Anja Lundberg, Mandy Matthew, Martin Keskari

AK30 DAMEN

11.

Hessenmeister



★ AK30 Damen schreiben ihre Erfolgsgeschichte fort

Was für eine Saison

Wir blicken voller Stolz auf vier Spieltage zurück, an denen wir als Team gezeigt haben, was in uns steckt. Mit konzentriertem Spiel, starker Teamleistung und jeder Menge Spielfreude haben wir alle vier Spieltage in der ersten Liga souverän gewonnen – und damit unseren 11. Hessenmeistertitel – in Folge gesichert.

Der Höhepunkt dieser perfekten Saison war unser Heimspieltag.

Bei bestem Wetter, mit Musik im Hintergrund und einem Prosecco in der Hand haben wir am 18. Grün gemeinsam mit Mitgliedern, Freunden und Gästen gefeiert – und das, bis die letzte Partie ins Clubhaus kam. Die Siegerehrung fand auf unserer Clubterrasse statt und wurde von Christian Zipf, einem bekannten Gesicht des HGV Vorstands, durchgeführt.

Mit dem Titel Hessenmeister haben wir uns gleichzeitig auch zum 11. Mal in Serie für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert.



Britta Schneider ist bester Laune ...



... wie auch Marie-Theres Liehs und Carolin Pietrulla

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 2025 AK30 Damen sind Vizemeister



Der GC Hamburg Falkenstein präsentierte sich dabei als großartiger Gastgeber.

Zur Begrüßung wurden alle Teams zu einem stimmungsvollen Grillabend eingeladen, bei dem die Atmosphäre bestens war und man die besondere Gemeinschaft dieses Turniers sofort spüren konnte.

Das Teilnehmerfeld war in diesem Jahr besonders stark besetzt. Vor allem die Gastgeberinnen aus Hamburg sowie die Damen vom GC Starnberg – mit einer beeindruckenden addierten Mannschaftsvorgabe von 0 – zählten zu den Favoriten.

Am Freitag stand die Zählspielqualifikation auf dem Programm. Unsere AK30 Damen hatten einen guten Start und konnten sich mit soliden Runden auf Rang 2 für die KO-Phase qualifizieren.

Am Samstagvormittag ging es dann in die erste Matchplay-Begegnung auf den Front 9 gegen die Damen vom GC Seddiner See, die sich als Siebte qualifiziert hatten. Nach spannenden Duellen stand es 2,5 zu 2,5 – das Stechen musste entscheiden. Linn Weber bewies hier Nervenstärke und sicherte mit einem großartigen Birdie an Loch 9 den Sieg für das Team vom GC Neuhoof.

Am Nachmittag wartete mit dem GC Starnberg ein echter Brocken auf die Back 9. Doch auch in dieser Partie bewiesen wir Neuhoferinnen Kampfgeist und konnten uns mit 3:2 durchsetzen. Der Einzug ins Finale war damit perfekt!

Das Endspiel am Sonntag wurde über die kompletten 18 Löcher ausgetragen. Die Matches waren eng umkämpft, drei Begegnungen gingen sogar bis zur 18. Bahn. Am Ende hatte der Stuttgarter GC Solitude mit einem halben Punkt mehr die Nase vorn und durfte den Titel bejubeln.

Auch wenn wir den Titel gerne wieder nach Neuhoof geholt hätten, überwiegt die Freude über eine fantastische Saison. Unsere Bilanz 2025:

- 11. Hessenmeistertitel in Serie
- Deutscher Mannschafts Vizemeister

Eine Teamleistung, auf die wir mehr als stolz sein können!

Wir möchten uns auch an dieser Stelle bei unserem Partner Selgros bedanken, der die Mannschaft nach den großen Erfolgen in 2024 auch dieses Jahr kräftig unterstützte.

Linn Weber/Carolin Pietrulla, Kapitäninnen AK30 Damen



v.l.n.r.: Britta Schneider, Mandy Mathew, Sabine Zipf, Linn Weber, Carolin Pietrulla, Marie-Theres Liehs, Nina Klammer, Anja Lundberg

1. Mannschaft in Kassel
von links: Jan-Phillip Nazet,
Tom Barzen, Yannik Völker,
Paul Zwanzig, Ludwig Schäfer,
Victor Cammann, Alexander Pichler
(es fehlt Kai Kröber)



AK30 I und II
laufen erneut dem Frankfurter GC hinterher

Wiedereinmal hatten wir uns große Ziele gesetzt und wollten die Frankfurter (FGC) ärgern – wiedereinmal haben Sie uns ihre Dominanz in unserer Altersklasse aufgezeigt.

Wir hatten dieses Jahr nicht nur mit der 1. Mannschaft der AK30 in der 1. Liga den Frankfurter GC in der Gruppe, sondern auch mit unserer 2. Mannschaft in der 3. Liga (Süd). Natürlich war es klar, dass wir, um Hessenmeister zu werden bzw. den Aufstieg in die 2. Liga zu schaffen, jeweils den Frankfurter GC hinter uns lassen müssen.

Dass das nicht leicht werden würde, war uns schon vor der Saison klar. Dass die beiden Frankfurter Teams jedoch so stark aufspielen würden, war uns nicht ganz so klar. Saisonübergreifend setzten sich die Frankfurter in beiden

Ligen mit jeweils vier Siegen und einem Vorsprung von jeweils insgesamt etwa 80 Schlägen zu unseren beiden Teams durch. Trotzdem bin ich mit der Saisonleistung meines Teams wiederum sehr zufrieden.

Die 1. Mannschaft holte an allen Spieltagen den jeweils zweiten Platz und verbesserte ihren Gesamtscore über CR zum Vorjahr.

Die 2. Mannschaft zeigte nach schwachem Start die nötige Moral, um die Saison noch gut abzuschließen.

Berichtenswert ist auch, wie hoch das Spielniveau bei den AK30 inzwischen geworden ist. Hierzu möchte ich einen Ausschnitt der HGV-Statistik zu den besten jemals gespielten Ergebnissen an AK30-Spieltagen zeigen:

Team	Schläge	Spielart	Datum	Liga	Austragungsort
Frankfurt	-15	Zählspiel (über CR)	09.07.2022	1. AK30 Hessenliga	Winnerod
Frankfurt	-13	Zählspiel (über CR)	27.04.2024	1. AK30 Hessenliga	Frankfurt
Frankfurt	-12	Zählspiel (über CR)	12.07.2025	1. AK30 Hessenliga	Neuhof
Frankfurt	-11	Zählspiel (über CR)	28.06.2025	1. AK30 Hessenliga	Frankfurt
Frankfurt	- 7	Zählspiel (über CR)	14.06.2025	1. AK30 Hessenliga	Hanau
Neuhof	2	Zählspiel (über CR)	14.06.2025	1. AK30 Hessenliga	Hanau
Frankfurt	3	Zählspiel (über CR)	13.07.2024	1. AK30 Hessenliga	Kassel
Neuhof	4	Zählspiel (über CR)	27.04.2024	1. AK30 Hessenliga	Frankfurt
Neuhof	4	Zählspiel (über CR)	18.05.2024	1. AK30 Hessenliga	Kronberg
Hanau	4	Zählspiel (über CR)	14.06.2025	1. AK30 Hessenliga	Hanau
Hof Hausen	5	Zählspiel (über Par)	14.08.2021	4. AK30 Hessenliga	Hofheim
Frankfurt	5	Zählspiel (über CR)	08.07.2023	1. AK30 Hessenliga	Neuhof
Frankfurt	5	Zählspiel (über CR)	26.04.2025	1. AK30 Hessenliga	Kassel
Frankfurt	6	Zählspiel (über Par)	01.07.2017	1. AK30 Hessenliga	Rhein-Main
Frankfurt 2	7	Zählspiel (über CR)	27.04.2024	2. AK30 Hessenliga	Frankfurt
Frankfurt 2	7	Zählspiel (über CR)	28.06.2025	3. AK30 Hessenliga	Frankfurt
Neuhof	7	Zählspiel (über CR)	28.06.2025	1. AK30 Hessenliga	Frankfurt

2. Mannschaft in Frankfurt
von links: Paul Zwanzig,
Hendrik Sattler, Thilo Kuhlmann,
Robin Rehm, Alexander Pichler,
Julian Becker, Pierre Horn



Unter den 17 besten jemals gespielten Ergebnissen – der nunmehr bereits seit 25 Jahren stattfindenden AK30 Wettspielen – sind acht aus dem Jahr 2025 und fünf aus dem Vorjahr. Verbleiben also nur fünf Ergebnisse aus den 23 Jahren zuvor.

Die Dominanz des Frankfurter GC und des GC Neuhofer AK30 könnt ihr der Tabelle entnehmen, ich möchte sie euch aber nochmal mit dem diesjährigen Doppelspieltag im Frankfurter GC untermalen:

Am 28. Juni 2025 waren die Teams der 1. und 3. Liga Süd bei gleichem Wetter und Fahnenpositionen beim Frankfurter GC zu Gast. Neben Frankfurter GC I und II und GC Neuhofer I und II, waren Hanau und Kassel (aus der 1. Liga) und Altstadt und Bachgrund (aus der 3. Liga Süd) vor Ort.

Ligaübergreifend siegte der Frankfurter GC I (-11,5 unter CR) vor Neuhofer I und Frankfurter GC II (je über 7,5), Vierter wurde der Neuhofer II (mit 21,5 über CR). Die beiden 2. Mannschaften von Frankfurt und Neuhofer waren also an dem Tag stärker als die beiden Erstliga teams aus Hanau (28,5) und Kassel (31,5).

Zudem dient es mir als Captain zu erkennen, wer sich gegebenenfalls mit guten Spieltagesergebnissen für einen Einsatz in der 1. Mannschaft empfiehlt.

Es lässt sich also resümieren, dass die Neuhofer AK30 – auch wenn wiederum kein Titel oder Aufstieg rausgesprungen ist – eine super Saison gespielt haben und ich als Captain sehr zufrieden bin mit dem Team und dessen Entwicklung.

Dabei möchte ich die Leistung und den Einsatz auf, aber auch neben dem Platz hervorheben und mich besonders bei Victor Cammann und den beiden Bastis (Erdmann und Eckernkamp) bedanken, die mich – wenn ich mal nicht anwesend sein konnte – vor Ort vertreten haben.

Noch ist die Saison nicht ganz vorbei – am traditionellen Matchplaytag werden wir uns am 27. September 2025 nochmal treffen und neben spannenden Matches sicher noch einen spannenden Austausch haben, was wir für 2026 teamseitig planen.

Pierre Horn, Captain AK30 Herren



Ihr könnt also sehen, dass wir (und nicht nur in unserer Altersklasse) inzwischen über viele Top-Spieler verfügen. Ich berichte euch das u.a. auch deswegen in dieser Breite, dass jeder die Berechtigung – besser noch, die Notwendigkeit – für unsere zweiten Mannschaften im Club nachvollziehen kann. Diese Spieler würden in fast jedem anderen Club in der 1. Mannschaft ihrer Altersklasse spielen können, und das würden sie tun, wenn wir ihnen nicht eine Möglichkeit geben könnten bei uns am Ligabetrieb teilzunehmen.

AK50 Damen schwimmen auf der Erfolgswelle

6. Titel Hessenmeister
für die 1. Mannschaft und ...

... Klassenerhalt
der 2. Mannschaft

Unglaublich, aber wahr: seit 18. Juni 2022 ununterbrochen jedes Ligaspiel in der 1. Hessenliga gewonnen und somit in diesem Jahr zum 6. Mal den Titel HESSENMEISTER erspielt. Mit Anja Lundberg und Britta Schneider in einer Mannschaft lässt es sich für die anderen Teammitglieder Sabine Zipf, Silvia Schulz, Eva-Maria Fünfstück und der Kapitänin Heike Thomas entspannter aufteuen. Entsprechend gute Ergebnisse wurden in der Saison erspielt. Bereits nach dem 3. Spieltermin war der Titel wieder gesichert und so konnte unser Heimspiel am letzten Spieltag ausgiebig genossen werden. Anja Lundberg war bereits so tiefenentspannt, dass sie mit einer sagenhaften 1 unter Par die Runde beendete.

Laut HGV bleiben die Neuhöfer Damen das Maß der Dinge in der AK50-Liga.

In der Hessenliga scheint das so zu sein. Anspruchsvoller wird es bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, für deren Teilnahme wir uns durch unseren Hessenmeister-titel erneut qualifiziert haben. Vom 12.-14. September findet sie in diesem Jahr im GC Semlin am See in Rathenow statt. Die Trainingsvorbereitung läuft bereits. Und die Hoffnung auf einen Podestplatz ist abermals groß. Erfolgsunabhängig freut sich die komplette Mannschaft auf jeden Fall darauf, dabei sein zu können.

Für die 2. Mannschaft war beim Heimspiel noch keine Rede von Entspannung.

Ganz im Gegenteil. Das erklärte Ziel war doch unbedingt Klassenerhalt in der 2. Hessenliga. Leider sah die Tabellensituation noch nicht danach aus. Letzter Platz mit einem Ligapunkt und 16 Bruttopunkten Rückstand auf den Drittplatzierten Main-Taunus. Glücklicherweise hatten wir noch zwei Trümpfe in der Hand. Wie wir alle wissen, ist unser

Platz nicht einfach zu spielen und somit ist allein ein Heimspieltag ein großer Vorteil und zum anderen hatte Katja Scheffler zugesagt, in der 2. Mannschaft mitzuspielen. Das sorgte offensichtlich für viel Zuversicht, das Ganze doch noch drehen zu können. Und so kam es auch: die komplette Mannschaft – unterstützt durch ihre Caddies – brachte gute bis sehr gute Ergebnisse nach Hause und errang mit großem Abstand sogar den Heimsieg. Da Main-Taunus an diesem Tag den letzten Platz belegte, wurde die Mannschaft am Ende noch Dritter mit deutlichem Vorsprung von zwei Liga- und 22 Bruttopunkten.

Bei den Vorbereitungen unseres Heimspieltages wussten wir zwar noch nicht wie wir alle die Saison beenden werden.

Unabhängig vom Ausgang wollten wir aber für einen entspannten Saisonabschluss sorgen. Die Rahmenbedingungen für Entspannung wurden diesmal vor dem 18. Grün vorbereitet. Zum ersten Mal haben wir mit Hilfe von Michael Wulich und seinem Team Bänke und Liegestühle aufstellen lassen, dazu chillige Musik gespielt und allen Spielerinnen Knabbergebäck und kühle Getränke angeboten. Sowohl die eigenen Spielerinnen als auch alle Gastspielerinnen haben gerne in dieser schönen und angenehmen Atmosphäre auf das Eintreffen ihrer Mannschaftskolleginnen gewartet, nette Gespräche geführt, mit Spannung Scores in der 2. Mannschaft ausgetauscht und bei einem kühlen Drink entweder die guten Schläge genießen oder die schlechten vergessen können.

Ein gelungener Heimspieltag Dank einem sehr motivierten, spielbegeisterten und hilfsbereiten Team sowohl in der 1. als auch in der 2. Mannschaft – und der großartigen Unterstützung durch unser Clubmanagement.

Heike Thomas und Michael Wulich
mit Siegerpokal



Bevor sich die wiederum sehr glückliche Kapitänin nach der DMM (Deutsche Mannschafts-Meisterschaft) in die Winterpause zurückzieht, wird selbstverständlich auch noch ausgiebig der erfolgreiche Saisonabschluss mit der ganzen Mannschaft gefeiert.

Dazu gehörten in diesem Jahr: Jutta Brauner, Hilde Dürr, Eva-Maria Fünfstück, Michaela Heyen, Canan Kocaömer,

Bettina Kröning, Andrea Kunac, Anja Lundberg, Angela Mägerlein, Rosika Oberhofer, Ariane Pohl, Daniela Reichel, Katja Scheffler, Katja Schenk, Britta Schneider, Silvia Schulz, Gertrude Sietzy, Heike Thomas, Cathrin Ulmer, Eva-Maria Winkler, Sabine Zipf, Elke Zollweg.

Heike Thomas, Kapitänin Damen AK50 I und II



Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Damen AK50 beim GC Semlin am See in Berlin

Qualifiziert hatten wir uns in diesem Jahr auch wieder wie von selbst. Schon nach dem 3. Spieltermin waren wir erneut Hessenmeister und hatten damit zum 5. Mal das Ticket zur Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in der Tasche.

Also auf nach Semlin am See, dem Austragungsclub in diesem Jahr. Gleiches Team wie im letzten Jahr, gleiche super Stimmung und gleich hoffnungsfroh. Da wussten wir noch nicht, zu welchem Golfkrimi sich das Wochenende entwickeln würde.

Es erwartete uns ein anspruchsvoller Par 72 Platz, mit 5.276 Metern.

Ein ganzes Stück länger als unser vertrauter GC Neuhoof, reichlich Wasserhindernisse und onduierte Grüns. Das Wetter hatte alles parat: von kühl bis sommerlich warm, zeitweise etwas Regen und zwischendurch kräftige Windböen.

1. Tag Spielmodus: Einzel Zählspiel über 18 Löcher (6 Spielerinnen, 5 Ergebnisse werden gewertet)

Dieser Spielmodus ist uns vertraut. Hier waren wir bisher immer gut unterwegs. Auch diesmal sollte es so sein: Mit einer 4 über Par von Britta Schneider und 6 über Par von Anja Lundberg waren wir schon vorne dabei und mit den Ergebnissen der restlichen Spielerinnen Sabine Zipf (86), Heike Thomas (87), Silvia Schulz (88) und Eva Fünfstück (90) sorgten wir für einen guten 2. Platz hinter den Vorjahressiegern aus Krefeld. Die 1. Hürde – unter die ersten acht Mannschaften kommen, da nur diese um die Medaillen spielten – hatten wir wieder relativ leicht genommen. Bekanntermaßen wird der 2. Tag deutlich anspruchsvoller.

2. Tag am Vormittag. Spielmodus: Viertelfinale Lochspiel über 9 Löcher (6 Spielerinnen - 1 Vierer und 4 Einzel)

Das gegnerische Team war der auf Rang sieben platzierte GC Hamburg-Wendlohe. Unser Vierer mit Silvia Schulz und



Eva Fünfstück konnte klar mit 5&4 gewinnen und sorgte für den 1. Punkt. Sabine Zipf erreichte mit 1 auf für den nächsten Punkt und Anja Lundberg teilte ihr Match, so dass wir mit insgesamt 2,5 Punkten ins Stechen mussten. Anja erklärte sich bereit und musste dafür weitere zwei Löcher spielen. Viel Spannung, viel Adrenalin. Anja behielt die Nerven. Auf der ersten Bahn spielte sie einen Schlag aus dem Bunker zum Schenken an den Stock. Dieses Par konnte Hamburg noch ausgleichen, doch am 2. Extraloch holte Anja mit einem sensationellen Chip direkt an die Fahne den Sieg für GC Neuhoof. Die Tür für das Halbfinale war damit offen.

2.Tag Nachmittag: Halbfinale Lochspiel über 9 Löcher (6 Spielerinnen – 1 Vierer und 4 Einzel)

Diesmal war GC Berlin-Wannsee unser Gegenspieler. Wir hatten schon das ein oder andere Mal gegen sie gespielt, die meisten Spielerinnen waren uns deshalb bekannt. Unsere Punkte holten diesmal Britta Schneider mit einem deutlichen 5&4 und Sabine Zipf mit 2&1, unser Vierer mit Silvia Schulz und Eva Fünfstück teilte das Match. Somit hatten wir wieder 2,5 Punkte und mussten erneut ins Stechen. Diesmal übernahm Britta Schneider die schwierige Aufgabe. Beide Spielerinnen hatten am ersten Extraloch das Grün knapp verfehlt. Der Chip von Britta lag zwar etwas näher am Stock, Berlin-Wannsee gewann aber dennoch das Stechen. Brittass Putt hatte das Loch leider knapp verfehlt. Schade, aber so ist Golf. Nun hatten wir ja noch das kleine Finale um die Bronzemedaille vor uns.

3. Tag: Lochspiel über 18 Löcher um die Plätze 1-4 (6 Spielerinnen – 1 Vierer und 4 Einzel)

Auch der Sonntag war wieder spannend. Es ging gegen den GC Hösel. Anja Lundberg sorgte mit einem klaren 5&4 Sieg für einen schnellen Punkt und Britta Schneider sicherte den zweiten Punkt mit ihrem 2&1 Sieg.



v.l.n.r.: Anja Lundberg, Britta Schneider, Heike Thomas, Eva Fünfstück, Elke Zollweg, Sabine Zipf, Silvia Schulz

Jetzt musste noch der dritte Punkt her. Allein Sabine Zipf war noch im Spiel, lag jedoch auf dem 17. Loch eins down. Dieses Loch konnte sie sogar aus einer schwierigen Lage im Rough noch teilen, musste damit das 18. Loch – ein Par 4-Loch mit Inselgrün – aber unbedingt gewinnen. Druck und Spannung pur. Sabines Abschlag flog knapp ins Semi-Rough, so dass sie vor dem Wasserhindernis nochmals vorlegen musste. Da Hösel in Führung lag und nur mitziehen musste, ging die Spielerin kein Risiko ein und legte ebenfalls vor. Nach dem Schlag ins Grün war Sabine zwar deutlich näher an der Fahne, die Gegnerin machte jedoch aus etwa 15 Metern Entfernung den Putt ihres Tages und legte den Ball zum Schenken an den Stock. Nun musste Sabine ihren Putt direkt lochen, da sie nur noch einen Schlag zum Gewinn des Matches hatte. Aus der Entfernung von ca. 8 Metern mit Break keine leichte Aufgabe und leider fehlte ihr das Quäntchen Glück. So mussten wir uns dem verdienten Sieger geschlagen und mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben.

Fazit: Wir haben für jeden Punkt gekämpft und alles gegeben. Auch wenn wir diesmal den Sprung auf das Siegerpodest knapp verfehlten, sind wir dennoch stolz darauf, zu den besten vier Mannschaften in Deutschland zu gehören. Dem Teamgeist und der Stimmung innerhalb der

Mannschaft hat das nicht geschadet. Ein gutes Team gewinnt und verliert gemeinsam. Abschließend war es für uns alle wieder unser Highlight des Jahres.

Unser Team in Berlin:

Eva Fünfstück, Anja Lundberg, Britta Schneider, Silvia Schulz, Heike Thomas, Sabine Zipf und Elke Zollweg.

Heike Thomas, Kapitänin Damen AK50 I und II



Heike Thomas: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei

AK50 HERREN I

Klassenerhalt? Vize-Meister!

Nach 5-jähriger Abstinenz kehrte die 1. AK50 Mannschaft der Herren endlich in die 1. Liga zurück. Mit Frankfurt, Bad Orb und Friedberg warteten drei Hessenmeister der vergangenen Jahre auf das Team, so war die Zielsetzung klar – die Klasse halten.

So ging es Anfang Mai zum ersten Spieltag in den für viele von uns unbekannten Golfclub Friedberg. Wer weiß schon, was einen früh in der Saison erwartet und wie die eigene Form einem Wettbewerb auf Erstliga-Niveau standhält.

Die Startliste verriet, dass unsere Handicaps leider die höchsten des Quartetts waren und wohl auch sein werden.

Also irgendwie nicht letzter werden war demnach die Devise. Bei sonnigen, nicht wirklich warmen, dafür aber windigen Bedingungen schlugen wir uns jedoch mehr als achtbar. Mit Platz 2 hinter Frankfurt und vor allem vor dem Gastgeber konnten wir gleich am ersten Spieltag einen ganz wichtigen Erfolg verbuchen. Das müsste doch für den Klassenerhalt die halbe Miete sein.

Müsste war nach dem 2. Spieltag in Bad Orb dann nur noch „hätte sein können“.

Mit unserer schlechtesten Saisonleistung kamen wir leider nicht über den letzten Platz hinweg. Hinter Frankfurt waren die Plätze in exakt umgekehrter Reihenfolge wie am ersten Spieltag. Das heißt, Frankfurt klar vorne, alle anderen Punktgleich.

Aber Moment, da war doch was!

Die Mitkonkurrenten um den Klassenerhalt hatten jetzt beide ihren Heimvorteil schon gehabt und wir spielen das Heimspiel erst am letzten Spieltag.

Also ging es am 3. Spieltag nach Frankfurt. Den Platz, den unsere Jungs am besten kennen. Hier

einen kleinen Vorsprung auf einen der Mitbewerber herausspielen und der Klassenerhalt nimmt Formen an. Und so kam es auch am Spieltag, denn Team Neuhof belegte hinter den dominierenden Gastgebern mit einer richtig starken Leistung erneut Platz 2. Friedberg wurde Dritter und Bad Orb Letzter. Frankfurt war nach dem dritten Sieg in Folge vorzeitig Meister. Wir hatten damit in der Tabelle Platz 2 eingenommen, mit einem Punkt Vorsprung vor Friedberg und zwei vor Bad Orb. Der Klassenerhalt war so gut wie sicher. Also zu 95% oder so.

Mit dem guten Gefühl, dass für Gäste bei uns im Neuhof nur in ganz seltenen Fällen wirklich was zu holen ist, ging es in Richtung Spieltag. Mit unserer bekannten Gastfreundschaft (bei uns kriegt man fast alles, nur keine Punkte ...) gingen wir an den Start. Die Devise war jetzt nicht mehr

Klassenerhalt, sondern Vize-Meisterschaft. Mit Vorsprung auf den eigenen Platz zu gehen, heißt Angriff! Und den hat unser Team erneut hervorragend umgesetzt. Erneut mit 12 Schlägen hinter Frankfurt (den Abstand hatten wir bereits an Spieltag 1 und 3) wurden wir Zweiter vor Friedberg und Bad Orb. Letztgenannte müssen nach Jahren der Erstklassigkeit den Weg in die 2. Liga antreten. Team Neuhof als Aufsteiger Vize-Meister. Das klingt sehr gut.

Herzlichen Glückwunsch für eine tolle Saison geht an die Spieler: Friedhelm Christ, Nicolas Hamers, Dirk Heyen, Pierre Horn, Jan Hrynko, Thomas Klee, Christian Mühleck, Jochen Nachtwey, Matthias Schulz.

Thomas Klee, Kapitän AK50 Herren I



Foto Heimspiel GC Neuhof: v.l.n.r.: Matthias Schulz, Thomas Klee, Christian Mühleck, Pierre Horn, Dirk Heyen, Jan Hrynko, Friedhelm Christ



AK50 1 im GC Friedberg: v.l.n.r.: Dirk Heyen, Jan Hrynko, Friedhelm Christ, Thomas Klee, Christian Mühleck, Nicolas Hamers

AK50 HERREN II

Direkter Aufstieg in die 5.Liga

– 6. Liga als Durchgangsstation genutzt –

Irgendwie hatten wir ja schon ein wenig mit dem direkten Aufstieg geliebäugelt und sind bester Dinge – ausgestattet mit neuem Teamoutfit – zum Auftaktmatch zum Kiawah Golfpark in Riedstadt gereist.

Ließen die Ergebnisse der Proberunden durchaus auf einen erfolgreichen Saisonauftakt hoffen, war dann die Ernüchterung sehr groß. Dass man die Heimmannschaft nicht schlagen würde ok, aber lediglich der dritte Platz hinter Kiawah und Bachgrund war schon enttäuschend.

Nun hieß es, Wunden lecken und umorientieren. Zunächst mal auch nach unten blicken und den Ligaverbleib im Auge behalten. Es ging nun in den Golfpark Bachgrund und Dank einer sehr ausgeglichenen Mannschaftsleistung, es siegte wieder die Heimmannschaft, konnte Neuhof als Zweiter die Mannschaften von Kiawah und Rhein-Main II auf die Plätze verweisen. Mit nun fünf Punk-

ten hinter Bachgrund, die hatten sieben und Kiawah mit sechs Punkten – aber vor Rhein-Main schien der dritte Platz nun doch gesichert.

Am 21. Juni ging dann die Reise zum GC Rhein-Main. Mit ein wenig Überredungskunst konnte für dieses Spiel mit Thomas Klee, Kapitän und Spieler der 1. AK50, die Mannschaft handicapmäßig verstärkt werden. Die Rechnung ging auf, denn Thomas war mit dreißig Bruttopunkten seiner ihm zugedachten Rolle voll gerecht geworden und so reichte es wiederum zum 2. Platz hinter der Heimmannschaft. Nun schien dann völlig überraschend alles wieder möglich zu sein.



Auf dem Bild von links nach rechts knieend: Philippe Schrader, Ingo Arnold, Jürgen Weingardt, Dirk Paetsch, Georg Thomas dahinter stehend: Mark Anderson, Thomas Klee, Dwight Johnson, Karl-Heinz Wunderlich

Ein Sieg musste her, das war klar, aber dies sollte doch auf heimischem Geläuf gut möglich sein. Allerdings hatte der Erstplatzierte GC Bachgrund noch 15 Bruttopunkte Vorsprung. Mit hervorragenden 133 Bruttopunkten war das Team Neuhof II dann nicht nur Tagesieger, sondern mit 12 Spielpunkten vor Bachgrund 11, Kiawah 10, Rhein-Main II 7 Punkten nach dem letzten Spieltag am Ende Tabellenführer und damit Aufsteiger in die 5. Liga.

Insgesamt setzte Kapitän Georg Thomas 12 Spieler ein. Den Aufstieg in die 5. Liga ermöglichten: Mit je vier Einsätzen Dwight Johnson und Daniel Krafft, mit zwei Einsätzen Karsten Völker und Dirk Paetsch. Jürgen Weingardt, Ingo Arnold, Thomas Klee und Pierre Horn sowie mit jeweils einem Einsatz Philippe Schrader, Thomas Lieftüchter, Karl-Heinz Wunderlich und Matthias Liebertz.

Georg Thomas, Kapitän Herren AK 50 II

Ärzte aus Berufung. Golf aus Leidenschaft.

Unsere Leistungen speziell für
Golferinnen und Golfer:

- Golfersprechstunde
- Videogestützte Bewegungsanalyse
- Golfspezifisches EMG-Training



www.auromedicum.de/golf

Private Praxismgemeinschaft für Orthopädie,
Schmerztherapie und Sportwissenschaften.

Melden Sie sich gerne für einen
ersten Termin bei uns:

+49 69 75663 756-0
info@auromedicum.de

Schillerstr. 27
60313 Frankfurt am Main

**auro
medicum**



AK65 Damen – Vize-Hessenmeister 2025

Am 07. Mai 2025 fand das erste Ligaspiel im Frankfurter Golf Club statt. Alle Spielerinnen waren hochmotiviert. Es wurde ein spannendes Spiel, bei dem ein Schlag entscheidend war. In Frankfurt siegten die Damen aus Kronberg mit 265 Schlägen vor den Damen aus Frankfurt mit 266 Schlägen. Neuhof erspielte mit 266 Schlägen den dritten Platz, da das Streichergebnis den Ausschlag gab zwischen dem zweiten und dritten Platz. Hanau landete mit 269 Schlägen auf dem vierten Platz. Insgesamt also ein knappes Ergebnis.

Die Einzelergebnisse für Neuhof:

• Heike Thomas – 85 Schläge

• Rosika Oberhofer – 94 Schläge

• Elke Zollweg – 87 Schläge

• Eva-Maria Winkler – 101 Schläge

Der nächste Spieltag fand am 04. Juni 2025 im GC Hanau statt. Die Damen aller Teams waren in Hanau versammelt. Doch aufgrund heftiger Regenfälle und Gewitter tags zuvor und auch noch am Vormittag wurde das Turnier nicht durchgeführt wegen der Unspielbarkeit des Platzes. Als Ausweichtermin wurde einstimmig der 03. September 2025 vereinbart.

Für das dritte Ligaspiel in Kronberg stand der 02. Juli 2025 auf dem Turnierplan. Doch am Spieltag wurden Temperaturen von 39°C und mehr vorhergesagt. Vom Deutschen Wetterdienst wurde die Hitzewarnstufe 2 herausgegeben, nachdem bereits für 5 Tage in Folge die Hitzewarnstufe 1 erreicht worden war. Aufgrund anhaltender Hitze wurde dieses Ligaspiel abgesagt und einstimmig auf den 26. August 2025 verlegt.



Bei sonnigem Wetter (26° C) fand am 20. August 2025 in Neuhof somit das zweite Ligaspiel statt. Es wurde unter schwierigen Bedingungen gespielt: trockene Fairways und schnelle Grüns. Da war schnell ein Drei-Putt keine Seltenheit. Doch die Damen vom GC Neuhof kamen am besten mit den schwierigen Bedingungen zurecht. Neuhof erspielte mit 257 Schlägen den ersten Platz vor Frankfurt (281 Schläge), Hanau (285 Schläge) und Kronberg (294 Schläge).

Für Neuhof spielten:

• Heike Thomas – 82 Schläge

• Elke Zollweg – 91 Schläge

• Marion Kaufmann – 84 Schläge

• Gabriele Hermansson – 93 Schläge

Mit diesem Sieg hatte Neuhof den ersten Platz in der Tabelle übernommen.

Der nächste Spieltag folgte am 26. August 2025 in GC Kronberg (Nachholspieltag). Bei spätsommerlichen Temperaturen wurde in Kronberg auf einem sehr gepflegten Platz gespielt, der sich insbesondere durch schnelle Grüns auszeichnete. Doch in Kronberg reichte es nur zu einem dritten Platz. Es siegte Kronberg (240 Schläge) vor Frankfurt (260 Schläge), Neuhof (261 Schläge) und Hanau (263 Schläge).

Für Neuhof spielten:

• Heike Thomas – 84 Schläge

• Gertrude Sietzy – 91 Schläge

• Marion Kaufmann – 86 Schläge

• Elke Zollweg – 94 Schläge

Nach dem Spieltag in Kronberg ist Neuhof in der Tabelle mit 8 Punkten auf den dritten Platz gerutscht nach Kronberg (9 Punkte) und Frankfurt (9 Punkte). Letzter ist Hanau mit 4 Punkten.

Das letzte Spiel (Nachholspieltag) fand am 03. September im GC Hanau statt. Bei angenehmen Temperaturen wurde auf einem Platz gespielt, der leider von Wildschweinen schon mehrmals besucht worden war. Doch diese Herausforderung wurde von den Spielerinnen gut gemeistert. Es siegte Kronberg (damit Hessenmeister) (29,5 über CR) vor Neuhof (33,5 über CR), Frankfurt (45,5 über CR) und Hanau (57,5 über CR).

Für Neuhof spielten:

• Heike Thomas – 83 Schläge

• Elke Zollweg – 87 Schläge

• Marion Kaufmann – 84 Schläge

• Rosika Oberhofer – 90 Schläge

Ein großer Dank geht an Helga Ratsch für die Rolle des Starters beim Heimspiel und an alle Spielerinnen und alle Damen, die an den Spieltagen als Caddies die Spielerinnen tatkräftig unterstützt haben. Das waren: Hanne Dee-Kestler, Gabi Hermansson, Rosika Oberhofer, Gertrude Sietzy, Cathrin Ulmer und Eva Winkler.

Ich danke allen Damen für ihre Leidenschaft und ihr Engagement, ohne das diese Leistung nicht zustande gekommen wäre. Dieses Jahr wurden wir Zweite in der 1. Hessenliga, was kommt im nächsten Jahr?

Eva-Maria Winkler, Kapitänin AK65 Damen

AK65 HERREN I

Übergangsjahr mit großen Schwierigkeiten gemeistert



Beim Ligastart in Bensheim sind die Herren AK65 des Golf-Club Neuhoof erfolgreich gestartet. Der 2. Platz stand am Ende zu Buche – drei Mannschaften hatten zum Schluss 108 Punkte, wir demnach den zweitbesten Streicher – auch auf Grund des Mannschaftsbesten und Gesamtsieger Dr. Gutmann Habig mit 29 Punkten.

Ein großes Lob gab es am Ende vom Kapitän für die kämpfende Truppe. Zum ausgezeichneten Saisonstart trugen noch Martin Bien, Richard Heuberger, Mark Anderson und Hans Jürgen Fünfstück bei.

Wir freuten uns auf das nächste Spiel im Golfclub Rhein Main. Aber es sollte alles anders kommen, denn das Wetter in all seinen Facetten gab von nun an den Takt an. Das Ligaspiel im Rheinblick wurde zum R(h)einfall. Dunst, Nebel und Dauerregen bewirkten den Abbruch des Spieltages wegen Überflutungen, Sturzbächen und Sichtbehinderung.

Das nächste, regulär auf dem Spielplan stehende Spiel im Golfclub Main Taunus.

Nicht zu glauben aber wahr. Es fiel der Hitze von 39 Grad – hier kam das Hitzekonzept des HGVs zum Tragen – zum Opfer. Die Neuansetzung des Spieltages war dann der 24. Juli 2025 und wir hoffen, dass der Wettergott dieses Mal ein Einsehen

mit uns Golfern haben würde. Wir waren auf alle Fälle bereit zu liefern. Doch das Liefern blieb leider nur ein Wunschtraum. Es endete in einem Alptraum. Nach den ersten drei gespielten Scores hatten wir schon 68 Bruttopunkte und waren hoffnungsvoll, doch am Ende des Tages kam dann doch nur der 4. Platz heraus und schwupps waren wir mitten im Abstiegs-kampf gelandet, was wir unbedingt vermeiden wollten.

Wir setzten alle Hoffnung auf den folgenden Heimspieltag.

Mit Verletzungen geplagt und unvorhergesehenen Absagen gingen wir schwer angeschlagen und mit dem letzten Aufgebot in den Kampf. Jeder der Spieler, das waren Martin, Hans Jürgen, Sören, Mark, Otto und ich der Kapitän, gaben alles. Dieses Mal wurden wir belohnt mit dem 2. Platz nur hinter dem in diesem Jahr dominanten Team aus Main Taunus, aber vor den Konkurrenten aus Bensheim und Rhein Main. Im Netto gewann Mark Anderson mit 42 und im Brutto der Kapitän mit 29. Nach dem Motto

„Never Change A Winning Team“ konnten wir nun völlig entspannt zum Nachholspiel zum GC Rhein Main fahren am 3. September 2025.

2. Liga souverän gehalten

Wir hatten das Übergangsjahr trotz aller Ungeheimheiten und Wetterkapriolen mit dem Halten der Klasse erfolgreich beendet.

Im nächsten Jahr haben wir dann Großes vor, denn es stoßen zwei „Unterschiedsspieler“ zum Team hinzu, aber das kann nur gelingen, wenn man die lange im Voraus bekannten vier Spieltage im persönlichen Jahreskalender blockt und für die Mannschaft einsatzbereit ist.

Es grüßt ein optimistischer Kapitän
Karl-Heinz Wunderlich, Kapitän AK65



v.l.n.r.: Mark Anderson, Hans Jürgen Fünfstück, Richard Heuberger, Sören Hermansson, Martin Bien, Karl-Heinz Wunderlich

Im Wesentlichen kann man die Geschichte kurz erzählen, aber es gibt für eine im GC Neuhof verwurzelte Golfer-Familie Momente, die vielleicht erzählenswert sind.

Eine Reise der besonderen Art

Laura, unsere Tochter beendete Ende Juli die Scottish Open und begab sich umgehend nach Wales, um die Quali für die AIG Women's Open (allgemein bekannt als British Open) zu spielen ... ein paar Tage vor Beginn der Open. Eine acht Stunden Autofahrt von Glasgow nach Cardiff standen bevor, nichts durfte passieren – nur ankommen. Erfolgreich. Auch für zahlreiche Stars der Ladies European Tour war es ein erfolgreicher Tag bei der Finalqualifikation für die AIG Women's Open, denn 11 Mitglieder sicherten sich ihr Ticket für Royal Porthcawl, Austragungsclub unweit von Cardiff.

Dieses Turnier gilt als einer der Höhepunkte im professionellen Frauengolf und zieht regelmäßig die weltbesten Talente an – Women's Open ist ein magischer Golfbegriff.

Von einer Riesenenttäuschung zum Triumph

Das Teilnehmerfeld wartete mit einer Starbesetzung aus Major-Championessen, aufstrebenden Stars und erfahrenen Profis auf, die alle um die Ehre kämpfen, ihren Namen auf die traditionsreiche Trophäe der Meisterschaft zu setzen. Die Open dienen diesen außergewöhnlichen Athletinnen als Bühne, um neue Generationen zu inspirieren und Fans auf der ganzen Welt mit ihrem Können und ihrer Leidenschaft zu begeistern.

Laura hat die Qualifikation geschafft und es kam die prompte Frage an uns über WhatsApp: „Kommt ihr nach Wales? Eine Unterkunft habe ich bereits für uns besorgt.“

Okay – Flug über Amsterdam nach Cardiff gebucht. Am Mittwoch starten wir vorerst nach Amsterdam ... und dort erteilte uns keine gute Nachricht. Das Air-Traffic-Control-System in ganz England ist ausgefallen. Keine Maschine konnte zu keiner Stadt nach UK abheben. Was tun? Zurückfliegen nach Frankfurt kam für uns nicht infrage. Am Donnerstag konnten wir am Spätnachmittag weiter nach Bristol fliegen und dort wurden wir vom Shuttle-Service der „Open“ abgeholt, organisiert von unserer Laura.

Die Ergebnisse des ersten Spieltages konnten wir natürlich in Amsterdam über das Leaderboard der LET verfolgen, und waren hocherfreut über ihre Platzierung mit einem Ergebnis von -3, nur zwei Schläge hinter der Spitze. Erspielt bei wider Erwarten meist trockenen Bedingungen. Der *Royal Porthcawl* ist bekannt für seinen anspruchsvollen Links-Platz, der selbst die erfahrensten Spieler auf die Probe stellt. Es ist übrigens der einzige Club in Wales, von dem aus man von jedem Loch aus das Meer sehen kann.

Das Feld der 144 Spielerinnen umfasste 31 Nationalitäten und 48 der 50 besten Spielerinnen der Rolex Women's World Golf Rankings. Insgesamt waren 31 Major-Siegerinnen am Start, darunter auch alle vier Major-Championessen aus dem Jahr 2025.

Am Freitag waren wir endlich dabei. Laura startete im letzten Flight hoffnungsvoll, alles lief in die richtige Richtung, alle Bälle landeten in den gewünschten Zonen. Jedoch drängte die Zeit, es wurde zunehmend dunkler und kälter. Die Flights davor spielten langsamer und wir befürchteten, dass Laura ihr Spiel



nicht beenden kann. Nun, es klappte gerade so, die Runde fertig zu spielen, durchgefroren durch die Wartere. Schließlich beendete Laura den Tag als geteilte Dritte. Ein Spitzenergebnis in diesem erlesenen Feld. In der Players Lounge gab es für uns noch warme Spaghetti Bolognese, gingen dann früh schlafen.

Samstag starteten wir mit einem guten Frühstück.

Zu diesem Zeitpunkt kam auch Rosie aus London dazu, um gemeinsam Laura auf der Runde zu begleiten. Laura begann wie immer bei Turnieren mit ihrer Routine: Aufwärmprogramm, Gymnastik, danach auf die Driving Range. Alles lief nach Plan. Ab geht's zum Start...noch einmal Tochter drücken und viel Glück wünschen. Von der Teebox gelang der Abschlag und der Wind begann vom Meer sein Spielchen. Es wurde ein anderer Tag als zuvor – mit 6 über war das Ergebnis mehr als unbefriedigend – es ist wie es ist. Und dann erreichte uns die Wettervorhersage für Sonntag, speziell am Morgen und vormittags die Warnung vor heftigen Niederschlägen und Wind mit Sturmgefahr.

Bei solchen heftigen Witterungsverhältnissen würde man bei uns mit Sicherheit ein Turnier abbrechen, aber nicht bei den Briten.

Wir trugen alle Regenanzüge, Schirme gingen zu Hauf kaputt und die Sicht war nur schwer zu beschreiben. Der Regen kam waagrecht vom Meer als Gischt gepeitscht über den Turnierplatz – unglaublich. Die Bälle konnten fast nicht verfolgt werden und wurden von den Böen verschluckt oder „umgeleitet“.

Wir litten mit Laura, denn ihr Score wurde schlechter und das Wetter blieb sich treu bis zur 17. Auf dem Grün 18 angekommen ebte der Sturm ab, der Himmel schob die Wolken beiseite, die Sonne schien und die nachfolgenden Flights hatten beste Voraussetzungen am Nachmittag. What a game?!



Wir haben Laura nach Abgabe der Scorecard in den Arm genommen, denn viel zu reden gab es erstmal nicht... es herrschte große, tiefe Enttäuschung, Laura war niedergeschlagen, es war ein unbegreiflicher Moment. Eva und ich haben mit unserer Tochter mitgelitten.

Die AIG Women's Open haben Laura zwei beginnende wunderbare Turniertage aufgezeigt, aber mit zwei schwer hinnehmbaren Tagen geendet. So kann Golf sein.

Unsere Heimreise war gebucht. Der Abschied von Laura war kurz, denn der Transport zum Flughafen nach Cardiff wartete bereits auf uns. Laura ist kurz darauf ins Auto gestiegen und drei Stunden nach London gefahren...sie war mit ihren Gedanken allein.

Aber dann – ein paar Tage sind vergangen.

Zwischenzeitlich haben wir miteinander telefoniert und noch einmal alles Erlebte bequatscht. Laura erzählte von ihrem kurzfristigen Treffen mit ihrem Trainer und den erfolgten Maßnahmen zur Vorbereitung auf das anstehende Turnier:

PIF London Championship im Centurion Club in London.

Ein Platz, den sie kennt und mag. Das Gespräch mit dem Coach war wichtig, aufbauend und richtungsweisend ... wenn man (Frau) ausrutscht, sollte man ebenso schnell wieder aufstehen und nicht lange hadern. Viel Zeit zum Nachdenken kann außerdem beim Sport hinderlich sein.

Um es auf den Punkt zu bringen: Es war ihr 115. Start auf der Ladies European Tour und Laura zeigte bei dem Turnier ein starkes „Comeback“.



Ein toller erster Sieg bei der PIF London Championship.

Nach knappen Niederlagen und Verletzungsrückschlägen konnte sie einen der beliebtesten Siege der letzten Zeit erringen. Ein wunderbarer Titel und sie konnte beweisen, dass sie dazu in der Lage ist. Nach ihrem Durchbruchsieg in London weiß sie jetzt umso mehr, dass sie einfach daran glauben kann, es noch einmal zu tun.

Nur diesmal waren die Eltern leider nicht vor Ort, wir wären gerne in ihrer Nähe gewesen ... aber wir saßen zuhause vor dem Bildschirm und konnten Lauras Spiel drei Tage lang verfolgen. Warum ich keine Beruhigungsmittel vorher eingenommen habe? Ich hatte keine Zeit daran zu denken.

Der Sonntag war der Knaller. Das Finale entwickelte sich zu einem Thriller. Zeitweise lagen mehrere Spielerinnen gleichauf an der Spitze.

Am Ende lief alles jedoch auf einen Zweikampf zwischen Laura und Daniela Darquea aus Ecuador hinaus. Als das Birdie an der 17 fiel wuchs die Spannung ins Unermessliche, und nach dem erfolgreichen Putt an der 18 war der Titel perfekt! Mama und Papa lagen sich in den Armen. Sie hat es geschafft.

Danke noch einmal an die vielen Mitglieder, die Laura ganz fest die Daumen gedrückt haben und uns zu ihrem Sieg gratulierten. Wir haben es gerne an Laura weitergegeben.

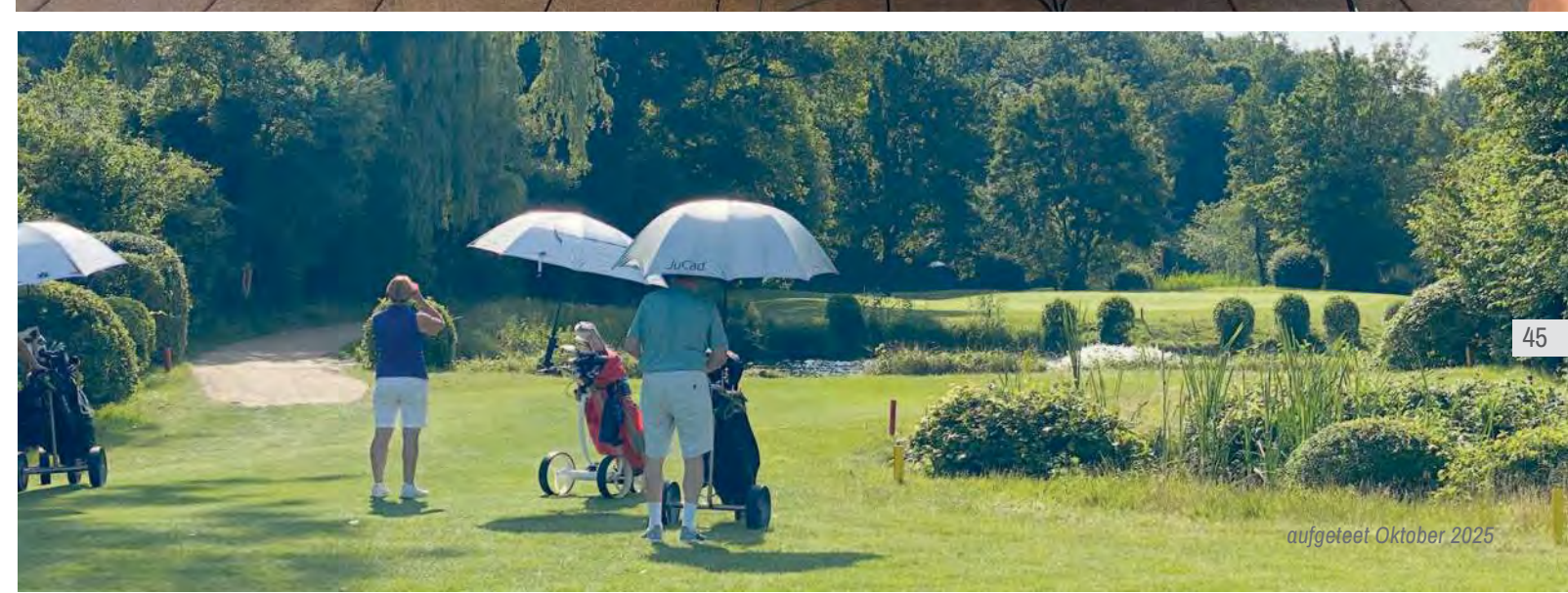




Manfred Weber und Friedhelm Christ gestalteten diese als große Show. Sie schlüpften augenzwinkernd in die Rollen von „Elon Musk“ und „Donald Trump“ und sorgten mit ihrem humorvollen Auftritt für tosenden Applaus und beste Unterhaltung. Mit witzigen Kommentaren und mit einer originellen „Strafschläge-Tabelle“ für die von allen nachvollziehbaren Kommunikationspannen in der Ehe avancierte die Siegerehrung zum emotionalen Mittelpunkt des Abends – ein un-

Das Turnier war nicht nur sportlich ein voller Erfolg, sondern setzte mit seiner außergewöhnlichen Siegerehrung ein echtes Highlight!

Jannik Metzler, Text



Geteilte Freude ist doppelte Freude

Schnell ausgebucht war das Benefiz-Turnier, zu dem der Förderverein Golf+Natur in Kooperation mit dem Redaktionsteam des Clubmagazins aufgeteet eingeladen hatten. Zum Florida Scramble über 18 Loch standen 88 Golferinnen und Golfer und damit 22 Flights an den Abschlügen. Es war am Pfingstmontag.

Das Turnier – sportlich, organisatorisch und vor allem im Zeichen des guten Zwecks ein Erfolg rund um von Start an. Der Parkland Course, von der Sonne seit Tagen stellenweise trocken geküsst, war dennoch bestens vorbereitet.

Das Turnierformat hatte einiges im Angebot. Sportliches Highlight – gemeinsam im Flight golfen mit Spielerinnen und Spielern aus der 1. Damen- und 1. Herren- Bundesligamannschaft sowie aus den Hessenliga-Teams. Scramblegolfen im herzlichen, sportlichen und geselligen Miteinander. Hat richtig viel Spaß gemacht. Für die Veranstalter ein gern gehörter Kommentare nach Spielschluss und Rückkehr im Hof, beim ersten Bier an den Tischen.

Auf der Terrasse stand zum Auffüllen des Kalorienpegels ein vorzüglich ausgestattetes Grillbuffet bereit. Futtern und babbeln. Absolut willkommener Programmteil des Turniers und die wohl angenehmste Art und Weise, die Wartezeit bis zur Verkündung der Spendensummen und Turniersieger zu verkürzten. An die Sponsoren von Buffet und Getränken, Matthias und Marcel Schulz (Schulz/Woidelko/Wadas OHG), geht ein großes Dankeschön.

Bei der Siegerehrung gab es nicht nur Preise für golferische Leistungen, auch für „Wissen, was im Club läuft“. Die Redaktion *aufgeteet* hatte zu diesem Thema einen Fragebogen vorbereitet, als unterhaltsamen Sonderwettbewerb.

Über Preise freuten sich die drei „gescheitesten“ Flights, die alle acht Fragen als Gemeinschaftswissen beantworten konnten. Die „Alte Backstube“ des Hofgut Neuhof ließ mit schnuckligen Preisen schön grüßen.

Die kompletten Einnahmen des Turniers – 4.950 EURO – gehen an den Förderverein Golf + Natur Dreieich e.V. Der Verein setzt sich vor allem für die Jugendförderung und Nachhaltigkeit in unserem Club ein. Herauszustellen ist eine Großspende von 3.500 EURO der Familie Ingo Mayer, die damit die Arbeit des Fördervereins großzügig auch in diesem Jahr unterstützt.

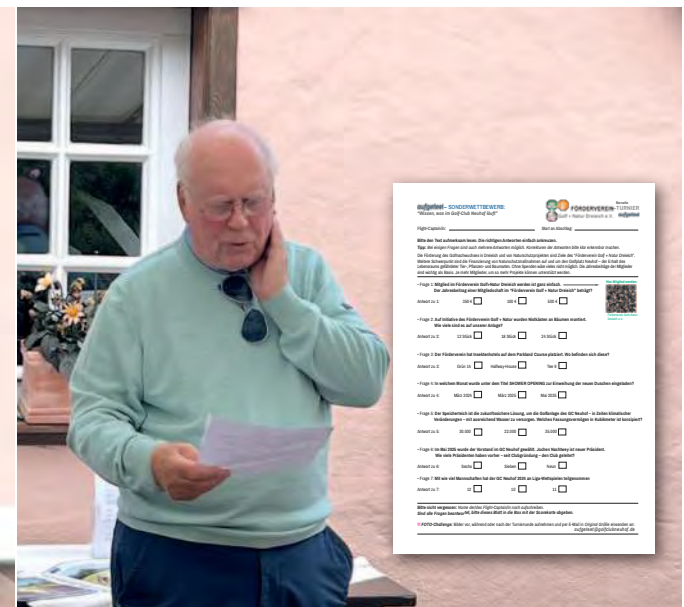
Eine Bilderausstellung in der Spikebar, die von Johann Oros und Yoshinori Ukita organisiert wurde, komplettierte den Turniertag und vor allem die Spendensumme. Skizzen und Zeichnungen des verstorbenen Clubmitglieds Fusako Ukita,

konnten gegen eine Spende erworben werden. Es kamen 1.180 EURO zusätzlich zusammen. Ein weiterer willkommener Beitrag zugunsten der Jugendförderung.

Freude ist doppelt schön, wenn sie geteilt wird. Das war an diesem Tag und mit diesem Turnierergebnis gelungen. Großes Dankeschön an alle weiteren nicht genannten Sponsoren der Turnier-Preise und an alle, die bei diesem Benefizturnier dabei waren, mitgespielt, organisiert und gespendet haben.

Eckhard K.F. Frenzel, Redaktion aufgeteet
Fotos: SilviaSchulz/ef





Damengolf 2025

Bienen. Bücher. Beauty.
 Damengolfseason mit vielen Highlights

Neben vielen schönen Turnieren und Events hielt die Golf-saison 2025 für uns Damen insbesondere eines bereit: Spieltage mit perfektem Golfwetter. Ganz anders als im letzten Jahr musste kein einziger unserer Damengolftermine wegen Unbespielbarkeit des Platzes, heftigem Dauerregen oder Gewitterfronten ausfallen oder abgebrochen werden. Auf diesen Part der Geschichte können wir also schon einmal sehr erleichtert zurückblicken.

Der Turnierkalender 2025 hielt für uns Damen insgesamt 14 Termine bereit, davon einer mit der Erstaufgabe eines gemeinsamen Freundschaftsspiels mit den Damen aus St. Leon Rot und Frankfurt im August.

Im April haben wir die Saison traditionell mit einem Chapman-Vierer und einem Vierball-Bestball-Turnier gestartet, bevor wir dann ab Mai in unsere handicap-relevanten Runden gegangen sind.

Da sich der Golf-Club Neuhof sehr stark rund um die Thematik Golf und Natur engagiert und wir mit Uta Pacifico ein aktives Vorstandsmitglied des Fördervereins Golf & Natur

in unseren Reihen haben, war sehr schnell entschieden, dass unser Damengolfstag am 22. Mai ganz im Zeichen der Bienen-Woche stehen würde. Preise und Sonderwertungen präsentierten sich bienengerecht. Statt Nearest to the Pin und Nearest to the Line gab es dieses Mal ein Nearest to the BEE und ein Nearest to the BEE line.

Nicht nur sportliches Geschick, sondern auch Wissen rund um die Biene am Neuhof wurde bei diesem Turnier belohnt.

Jeder Flight erhielt einen kleinen Fragenkatalog (ca. 10 Fragen), der während der Runde gemeinsam beantwortet werden sollte. Doch damit nicht genug: auch optisch wollten wir nach Kräften die Bienen-Woche unterstützen.

Schwarz-gelb war also ansagt, auf dem Platz oder danach im bienengerecht dekorierten Clubhaus. Das schönste Bienen-Outfit wurde prämiert durch unsere hochqualifizierte und noch höher motivierte Jury Achim Schliebs und Michael Wrulich. Die beiden hatten mindestens genauso viel Spaß wie wir Damen

Am 26. Juni konnten wir uns dann auf das erste, durch einen Sponsor ausgestattete Turnier der Saison freuen.

Das Format „Race to Kaiserwinkel“ kannten viele von uns schon von anderen Turnieren am Neuhof aus früheren Jahren. In dieser Saison waren wir auch beim Damengolf erstmals dabei. Der Sponsor stellte für jede Teilnehmerin ein attraktives Startgeschenk zur Verfügung. Die Besonderheit bei diesem Turnier war der Preis, den die Spielerin auf Platz 20 der Netto-Wertung (über alle Handicap-Klassen) erhalten hat. Das gewisse Quentchen Glück hatte unsere langjährige Damengolferin Elke Zollweg. Sie durfte sich über eine Einladung zum Golf in Austria-Saisonfinale im Kaiserwinkel (der Termin ist Ende September 2025) freuen.

Im Juli ging es dann Schlag auf Schlag weiter.

Uta Picard stellte für das Turnier am 10. Juli ausgewählte Sachpreise von Picard Lederwaren zur Verfügung. Und für den 31. Juli konnten wir die Inhaberin der Buchhandlung buch78 in Neu-Isenburg, Frau Anja Kronier, als Unterstützerin gewinnen.

Uta hatte mit viel Liebe und Umsicht hübsche Preise für uns ausgesucht und zusätzlich weitere Produkte mitgebracht, die per Verlosung an die Teilnehmerinnen gingen, die bei den Gewinnen leer ausgegangen waren. Insofern gab es bei diesem Turnier eigentlich nur Gewinnerinnen, da jede Teilnehmerin ein Produkt aus dem Hause Picard Lederwaren in Empfang nehmen konnte.

Beim Buch-Turnier Ende Juli bekamen die Gewinnerinnen jeweils Buchgutscheine aus der Buchhandlung buch78. Anja Kronier hatte zum Damengolfabend eine ganze Reihe von ausgewählten Büchern mitgebracht, die sie uns sehr anschaulich und gekonnt vorstellte. Ihre Schilderungen waren so überzeugend, dass manche Dame den ein oder anderen Titel gleich für die bevorstehende Urlaubslektüre vormerkte oder das Geschenk für den nahenden Geburtstag des Ehemannes spontan gefunden war. Ein kurzweiliger und etwas anderer Ausklang eines Damengolfturniers, der jedoch bei den Teilnehmerinnen sehr gut angekommen ist.





Die Halbzeit der Saison war damit fast schon erreicht.

Um Spekulationen vorzubeugen sei gesagt, dass wir vor unseren Aktivitäten nach der Runde jeweils auch gutes und sportliches Golf spielten. In der Regel spielten wir unsere handicap-relevanten Turniere im Stableford-Modus. Zwei Zählspiel-Runden waren in diesem Jahr auch dabei, nachdem das Format in der letzten Saison so viel Anklang gefunden hatte. Um bei diesem Modus keine Spielerinnen auszuschließen, hatten wir die Turniere am 10. Juli und 07. August als Two-in-One Turniere ausgeschrieben. So konnten Teilnehmerinnen bis HCPI 20 ihr Zählspiel absolvieren, Spielerinnen mit höherem Handicap gingen auf die gewohnte Stableford-Runde. Das Modell funktionierte reibungslos, so dass wir es auch für die Zukunft beibehalten wollen.

Besonders gefreut haben wir uns, dass Dank der Vermittlung von Gundi Pfeifer die Firma CATRICE Cosmetics mit Sitz in Sulzbach/Taunus unser Turnier am 07. August unterstützt hat.

Schon im Vorfeld hatte uns die Philosophie des Unternehmens angesprochen. Der Inhaberin ist soziales und gesellschaftliches Engagement sehr wichtig, innerhalb und außerhalb ihrer Firma. Insofern bekam jede Turnierteilnehmerin ein gefülltes Päckchen mit aktuellen Produkten aus dem Hause CATRICE geschenkt, anstelle von Preisen, die sonst nur Siegerinnen und Platzierte erhalten würden. Aus diesem Gedanken heraus haben wir uns spontan ent-

schlossen, nach dem Motto „Sportler unterstützen Sportler“ den Black Knights in Dreieich eine Spende aus unserer Damengolfkasse zukommen zu lassen. Unsere Hilfe ist dort auf jeden Fall am richtigen Ort.

Wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, für Damengolfturniere Sponsoren zu finden.

Umso dankbarer sind wir, dass Spielerinnen aus unserem eigenen Kreis sich engagieren und nicht müde werden, über ihre persönlichen Kontakte Unterstützer für unser Damengolf zu finden. Wer nun davon ausgeht, dass allein bei gesponserten Turnieren die Zahl der Teilnehmerinnen hoch ist, den müssen wir leider enttäuschen.

Kein Damengolf-Turnier in 2025 hatte bislang unter 30 Teilnehmerinnen, im Durchschnitt sind wir sogar 35 Spielerinnen pro Turnier.

Die meisten Anmeldungen hatten wir zum Saison-Start: 40 Damen konnten es beim ersten Turnier am 10. April nicht erwarten, endlich wieder Damengolf zu spielen. Eine Tendenz, mit der wir am Neuhof eher antizyklisch unterwegs sind. In einem Nebensatz erwähnte unser Manager Michael Wrulich einmal, dass seine Kollegen auf einer Tagung für Golfanlagen-Manager nicht schlecht gestaunt hätten, als er über den Zuspruch beim Neuhöfer Damengolf berichtete. Das macht uns unheimlich stolz und bestärkt uns, in unserer Arbeit fortzufahren.

Damengolf am Neuhof soll sich an alle interessierten Damen richten.

Wir wollen ein Angebot schaffen, welches Spielerinnen jeder Spielstärke und Motivation anspricht. Unser Damengolf trägt sich durch das Engagement und das Zutun aller, die bei uns mitmachen. Es gibt viele Spielerinnen, die nach 1-2 Mal „testen“ dann doch öfter und regelmäßig kommen und sich wohl fühlen in unserer Gemeinschaft.

Unsere inoffizielle „Golf-Damen Neuhof“-WhatsApp-Gruppe trägt sich quasi von selber.

Es werden Fotos und News geteilt, in Windeseile sprach sich über die Gruppe der Sieg von Laura Fünfstück auf der LET herum, mit herzlichen Gratulationen und Thumbs up. Wir Damen halten zusammen. Auch am Relegationsspieltag um den Einzug in die 1. Bundesliga war die Zahl der Damengolferinnen unübersehbar, die unsere Spielerinnen und Spieler beim Aufstiegs-Fight im Frankfurter Golfclub angefeuert und unterstützt haben.

Bei Redaktionsschluss war die Saison für uns noch nicht zu Ende, zwei vorgabewirksame Turniere und die Abschlussrunden im Oktober standen noch auf dem Programm. Sehr gefreut haben wir uns, dass Vorstand Henrik

Böhmert nach unserem Turnier am 04. September bei uns vorbeischaute, um mit uns Damen ins Gespräch zu kommen. Aus Erzählungen wusste er ja bereits, dass es beim Damengolf gut läuft. Jetzt konnte er sich einmal persönlich von der guten Stimmung bei unseren bei unseren Damengolf-Abenden überzeugen.

Ganz besonders möchten wir uns bedanken bei allen Sponsoren, die uns während der Saison unterstützt haben und bei unseren Mitspielerinnen, die so manchen Kontakt für uns nutzen konnten.

Das Team um Michael Wrulich hat für uns einen sensationellen Job gemacht, vielen herzlichen Dank! Danke auch an Gabi Wolf für die vielen schönen Fotos, die während und nach unseren Runden entstanden sind. Mira werden wir sehr vermissen. Sie hat uns immer herzlich empfangen zu unserer Halfway-Pause und mit leckeren Snacks und Getränken versorgt. Ein bisschen werden wir Dir sicher auch fehlen, liebe Mira.

Bericht: *Christine Schröder & Sabine Schillinger-Wolff*

Christine Schröder, Text
Fotos: Gabi Wolf



DAMENGOLF 2025

Das Freundschaftsspiel mit den Golfclubs aus Frankfurt und St. Leon Rot war ein voller Erfolg

Mit zwei befreundeten Golfclubs würden wir in diesem Jahr gemeinsame Damengolfturniere haben, das stand zu Beginn der Saison fest. Es würden Heimspiele sein, da wir am Neuhof einfach turnusmäßig an der Reihe waren, diese Turniere bei uns auszutragen.

Wir entschieden uns, einen gemeinsamen Termin mit den Damen aus Frankfurt und St. Leon Rot abzustimmen. Bis dato ein Novum, denn unsere beiden Gast-Clubs hatten bisher miteinander noch keine Berührungspunkte über das Damengolf.

Am 28. August war es dann soweit.

Nachdem es in der Nacht zuvor noch gewittert hatte, meinte es Petrus am Turniertag sehr gut mit uns, und wir kamen trocken und sogar mit einigen Sonnenlücken über die Runde. 57 Teilnehmerinnen hatten sich zum Turnier gemeldet. Da die Zahl aus den Clubs jeweils unterschiedlich war, gelang es uns leider nicht, die 3er Flights immer mit einer Spielerin jedes Clubs zusammenzusetzen. Gespielt wurde ein Aggregate-Team-Scramble, pro Loch wurden die jeweils besten beiden Ergebnisse gewertet, der

schlechteste Score je Loch war das Streichergebnis. Das Format war kurzweilig und entspannt und kam deshalb bei allen Damen sehr gut an. Der Platz war in einem tollen Zustand und forderte uns, bekanntermaßen, alles ab. Respektvoll äußerten sich die Damen der Gastclubs zu den herausfordernd gesteckten Fahnenpositionen. Danke, Sascha Baumann und Greenkeeper-Team, dass Ihr den Platz so gut für uns präpariert habt.

Für das Turnier hatten wir schon frühzeitig FOUR FRANKFURT als Sponsor gewinnen können und durften uns deshalb auf attraktive und zahlreiche Preise freuen.

Diese waren mehr als üppig bemessen und wurden von den siegreichen Teams freudig in Empfang genommen. Doch damit nicht genug: als besonderes Highlight wurden

unter allen Teilnehmerinnen noch drei Golf House-Gutscheine verlost. Frau Naske von FOUR Frankfurt erwieb sich als Glücksfee und zog die glücklichen Gewinnerinnen aus einem gläsernen Lostopf, den unser Clubmanager Michael Wrulich bereithielt.

Grillen Outdoor, Essen Indoor war das Motto unseres gemeinsamen Abendessens.

Gern hätten wir auf der Terrasse den wunderschönen Damengolftag ausklingen lassen, die Temperaturen hätten gepasst, insgesamt war die Wetterlage dafür nicht stabil genug. Unseren Sektempfang nach der Runde konnten wir ohne Bedenken auf der Terrasse veranstalten. Die Damen waren teils so in ihre Gespräche vertieft, dass es nicht immer leicht war, sie ins Restaurant zu bitten, als wir mit dem Essen beginnen wollten. Sahra hatte für uns eine Gazpacho vorbereitet, anschließend konnten wir uns am leckeren mediterranen Grillbuffet bedienen.

Ein wunderschöner Tag klang aus so wie er begann.

Dass die Stimmung so gut war und der Tag zu einem sensationellen Tag wurde, verdanken wir auch und insbesondere unseren Ladys, die wieder einmal das Damengolf am Neuhof hervorragend repräsentiert haben. Die Frage

„Was ziehen wir denn bloß an?“ war im Vorfeld mit Lichtgeschwindigkeit beantwortet: selbstverständlich gingen wir in dunkelblau und trugen unser Damengolf-Club-Shirt, das viele von uns erst im letzten Winter bestellt hatten. Selbst wenn es vielleicht unter einer Jacke versteckt blieb, zum offiziellen Foto kam es aber dann ans Licht. Team Damengolf at it's best.

Und wenn uns unsere Wahrnehmung während des Events nicht getäuscht hat, ist so manch' neuer Kontakt zwischen den Damen der drei Clubs geknüpft worden, den es ohne das gemeinsame Turnier wahrscheinlich nicht gegeben hätte. Mal schauen, was in dieser Konstellation in der Zukunft daraus wird. Man muss neue Dinge eben einfach mal tun.

Noch einmal zurück zum Anfang: nur ein einziges Freundschaftsspiel stand in dieser Saison auf unserem Turnierkalender, das aber war der Knaller.

Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt haben, dass daraus ein sehr besonderer Event mit Erstausgabe-Charakter und ein sensationeller Damengolftag wurde.

*Christine Schröder, Text
Fotos: Gabi Wolf*



Freundschaftsspiels mit den Damen aus St. Leon Rot und Frankfurt



HERRENGOLF 2025

Im Schnitt 50 Golfer pro Spieltag

In diesem Jahr haben sich wieder über 110 Spieler zum Herrengolf angemeldet. Erfreulich ist insbesondere die Zunahme an jüngeren Spielern. Die Tradition von sportlichem Wettbewerb und gemütlichem Beisammensein wurde auch in diesem Jahr wieder gepflegt.

Nach wie vor mit 15 Turnieren hohe Attraktivität

Der sportliche Einstieg war ein Vierball Bestball, in den anschließenden Turnieren wurde immer vorgabewirksam um die besten Brutto- und Netto-Ergebnisse sowie den „Longest Drive und nearest to the pin“ gespielt.

Im Schnitt waren je Turnier über 50 Golfer am Start. Es hat sich bewährt, bei bis zu 60 Spielern in 3er Flights zu spielen.



Unser Clubmanager Michael Wrulich hat zwei Sponsoring-Turniere organisiert: Sowohl das Turnier „Race to Kaiserwinkl“ als auch das Turnier „Four Frankfurt“ fanden viel Anklang bei den Herrengolfern. Vielen Dank dafür.

Zum zweiten Mal fand das Turnier „Bring a Friend“ statt. Insgesamt lieferten sich 80 Golfer aus unserem Club und der Region einen spannenden Wettbewerb. Bei herrlichem Wetter wurde auf der Terrasse gegrillt und gemeinsam gefeiert. Das war ein voller Erfolg und wir werden auch im nächsten Jahr dies wieder anbieten.



Neu war ein Afterwork-Turnier ab 17:00 Uhr auf dem Blauen Platz, den Skyline Course. Das anschließende Zusammensein an der Kutscher Stube mit Würstchen und Bier hat allen sehr gut gefallen. Wir hoffen, im nächsten Jahr zwei Afterwork-Turniere anbieten zu können.

In der Gesamtwertung der Turniere führt derzeit Kai Daus vor Dirk Heyen und Karl-Heinz Wunderlich im Brutto.

Im Netto liegt Pierre Groh vor Nabil Sayegh und Hartmut Walden. Die Sieger werden dann wieder an unserem Abschlussturnier geehrt.

Das obligatorische Fass Bier, gesponsert im Wechsel von einem Herrengolf-Teilnehmer, gab es regelmäßig und trug wie immer zur guten Stimmung nach der Runde bei.

Mit dem Abschlussturnier im Oktober und einem gemeinsamen Abendessen möchten wir dann die Saison beenden.

Die Kapitäne sagen allen, die beim Herrengolf nicht nur dabei, sondern mittendrin in unserem Kreis waren und sind, Dankeschön für die wunderbare Saison. Wir haben uns über die mehr als gute Beteiligung und Unterstützung sehr gefreut.

Matthias Liebertz & Martin Bien, Kapitän und Co-Kapitän





Douglas-Cup seit über 30 Jahren

Die Turniere im Douglas Cup sind nach wie vor ein Highlight und die Beteiligung ist sehr beliebt

Den traditionellen Douglas-Cup gibt es nun seit mehr als 30 Jahren und hat nach wie vor eine sehr hohe Attraktivität.

Das Porsche Zentrum Aschaffenburg hat auch in diesem Jahr wieder ein exzellentes Sponsoring geboten.

Die vier Mannschaften vom

- Golfclub Hanau-Wilhelmsbad,
- Frankfurter Golfclub
- Golfclub Spessart
- Golf-Club NeuhoF

kommen viermal im Jahr zusammen und spielen um den Douglas-Cup. Alle 20 Spielern je Club sind immer hoch motiviert und nehmen den Wettbewerb an.

Am letzten Spieltag hat der Frankfurter GC den Gesamtsieg erzielt: Dafür Gratulation. Wir Neuhofer haben mit sehr guten Ergebnissen in FrankfurterGC noch den 2. Platz erreicht und den GC Hanau hinter uns gelassen.

Gesamtwertung 2025

Platz/Club	Punkte	Stableford
1. Frankfurter GC	14	2410
2. GC NeuhoF	10	2372
3. GC Hanau-Wilhelmsbad	10	2309
4. GC Spessart	6	2216



Das Team um Geschäftsführer Torsten Thum bietet ein hochwertiges Rahmenprogramm zum Turnier und alle Golfer sind hoch erfreut. Auch 2026 wird das Sponsoring fortgesetzt. Wir möchten dem Porsche Zentrum Aschaffenburg und seinem Team dafür ganz herzlich danken. Zum Saisonabschluss wird im Oktober ein Turnier im Rydercup-Format im GC Bogogno bei Mailand stattfinden. 12 Golfer von jedem

Club spielen im Vierer und Einzel um den Douglas-Rydercup. Vor zwei Jahren in Rom konnte unser Team gewinnen und wir hoffen, auch dieses Jahr wieder erfolgreich zu sein.

Matthias Liebertz, Kapitän Douglas Cup GCN

EMS TRAINING FÜR MEHR SCHLAGWEITE

Ihre perfekte Ergänzung zum Golftraining

- Mehr Weite & Kontrolle
- Stabilisierung des Rückens
- Erhöhung der Bewegungs- und Schlägerkopfgeschwindigkeit
- Verbesserung der Koordination

Fit in
20 Min.
pro Woche

Jetzt
kostenlos
testen!

KÖRPER
FORMEN

Waldstraße 4 | 63303 Dreieich | ☎ 06103 487 76 48 | ✉ dreieich@kformen.com | www.körperformen.com



GSG Golf Senioren Gesellschaft

GSG-Gruppe hat wieder aktiv
das umfassende
Programmangebot genutzt
Der Wanderpokal, die
GSG Neuhof-Trophy,
bleibt zum 10. Mal im Neuho

Auch in dieser Saison waren die Golfer der GSG Gruppe im GC Neuho sehr aktiv bei den monatlichen clubinter- nen Spielen, bei den Regional-Wettbewerben und den GSG- Länderspielen.

Die Regionalturniere im Frankfurter GC, in den Golfclubs Schloss Braunfels, Hanau Wilhelmsbad und Taunus-Weil- rod wurden von uns gut besucht und einige haben auch dort Siegetrophäen abgeräumt.

Die 12. Neuho-Trophy, als Teil der Regionalspiele, war das Highlight unserer Gruppe. Traditionell begann es mit dem Players Dinner am Vorabend des Turniers. GSG-Mitglied Conrad Schumacher hatte, wie in jedem Jahr, die Teilneh- mer in die Gutsschänke des Hofgut Neuho eingeladen. Zum wiederholtenmale zeigte er sich als ausgezeichnete Gastgeber. Zwischen den Speisefolgen zelebrierte er nicht nur, was aus Küche und Keller auf die Tische kam, auch die Kurzgeschichten rund um den Neuho wurde aufmerksam und mit interesse belauscht. Sein Thema in diesem Jahr: Erinnerungen an Walter Uhrig. Urgestein im Hofgut Neuho.



Trophysieger 2025: GSG Neuho 3
v.l.n.r.: Manfred Ihle, Martin Bien, Rainer Ritter, Diethelm Harwart

Am folgenden Dienstag bei angenehmen Golfwetter spiel- ten 37 GSGler in 10 Mannschaften um die Neuho-Trophy. Die Siegerehrung auf der Terrasse des Clubhauses run- dete zwei wunderschöne Tage ab. Karl-Heinz Wunderlich gewann das Brutto im Einzelwettbewerb und im Netto waren Dr. Klaus Pankotsch und Manfred Ihle erfolgreich. Gratulation den Siegern.

Die Spiele montags – einmal im Monat in unserem Golfclub – sind immer gut gebucht und werden in un- terschiedlichen Turnierformen gespielt. Die Verpflegung am Halfway- House mit Kaffee, Tee und Kuchen haben wie- der Martina Harwart und Inge Bien organisiert und ser- viert. Danke dafür. Das anschließende Beisammensein in der Wiesenstube mit Siegerehrung und der gesellige Austausch ist allen wichtig und trägt zu einem hervor- ragenden Klima bei.

In diesem Jahr fand zum ersten Mal ein Turnier gemein- sam mit den Damen der DGSG-Gruppe des GC Neuho statt.



V.l.n.r.: Dr. Sören Hermansson, Diethelm Harwart, Henrik Böhmert, Achim Battermann, Conrad Schumacher

Freude beim Golfspiel und an der gemeinsamen Sieger- ehrung zum Abschluss in der Wiesenstube rundete das attraktive Turnier ab.

Bei der Deutschen GSG-Meisterschaft im Krefelder GC hat Karl-Heinz Wunderlich in der Masterklasse den her- vorragenden 2. Platz belegt, Martin Bien wurde bei den Senioren Zweiter im Netto. Zum traditionellen Kurt-Englän- der-Preis waren wir mit vier Spielern als Team am Start.

An GSG-Länderspielen haben die Golfer unserer GSG- Gruppe zahlreich teilgenommen. Wir waren vertreten bei Spielen gegen Frankreich, Slowenien, Kroatien, Tschechien, Österreich, Belgien, Dänemark, Schweden, Schweiz, Italien, Spanien und Luxemburg. Bei den Turnieren der European Senior Golf Association in Aarhus in Dänemark waren Karl-Heinz Wunderlich und Dr. Gutmann Habig von unserer Gruppe nominiert. Den Saisonabschluss werden wir dann auch in diesen Jahr wieder gemeinsam feiern.

Martin Bien, Kapitän GSG-Gruppe im GC Neuho
Fotos: Mitglieder der GSG Guppe Neuho



Zwei GSGler der ersten Stunde im GC Neuho: Friedl Schlapp und Walter Farnsteiner

Walter Farnsteiner verabschiedet sich vom aktiven Wett- spielsport beim Player Dinner.

Das sinngebende Zusammenspiel von Sport und Business haben Walters Lebensweg geprägt. Karriere im Geschäfts- leben und sportliche Erfolge schließen sich bei ihm nicht aus – im Gegenteil. Seine Leistungen im Spitzensport – im Feldhockey erzielt, setzten den Maßstab für seine Ansprüche beim Golfen. Der Umstieg vom Schläger aus Holz, Kevlar oder Fieberglas zu einem aus Eisen war für ihn keine Heraus- forderung, eher ein sanfter Umstieg.

Golf hat Walter Farnsteiner mit persönlicher Hingabe in den Wettspielen bestritten. Mehr noch. Als Mitglied der ersten GSG Golfrenden im Golf-Club Neuho und mit den Ihn aus- zeichnendem Engagement, hat er sich für die Belange und den Zusammenhalt der GSG Gruppe im Neuho eingesetzt und stark gemacht. Die Zeit bleibt nicht stehen Der Geist ist willig allein der Körper braucht seine Pausen. So sagen wir auch nur aufwiedersehen, Walter bei einem unser gemütli- chen Nachsitzrunden nach dem Golfen im Neuho.

/red.



Premiere Turnier mit den DGSD: v.l.n.r.Klaus Roszkopf, Dr. Sören Hermansson, Christine Mayer, Renate Heyne, Peter Ross, Friedhelm Eberhardt, Henrik Böhmert, Angelika Heidenfelder, Gertrude Sietzy, Robert Brachfeld, Gabriele Hermansson, Manfred Weber, Nanny Ottmann-Weber, Karl-Heinz Wunderlich Mit dabei aber fehlen auf dem Bild die DGSG-Damen: Hilaria Stradling, Helga Ratsch, Hannelore Dee-Kessler, Heidemarie Kirschbaum.



v.l.n.r.: Klaus Roszkopf, Diethelm Harwart, Horst Rupp



v.l.n.r.: Richard Heuberger, Henrik Böhmert, Eckhard Frenzel



Eine Golfrunde mit ...

Matthias Liebertz

Kapitän Herrengolf und Douglas Cup

Eine Golfrunde mit dem Herrenkapitän Matthias Liebertz ist etwas Besonderes, auch wenn das Wetter diesmal eher nicht mitspielte.

Daher konnten lediglich die ersten Löcher gespielt werden, wobei man aber auch da schnell das Bewegungstalent und die Begeisterung für den Golfsport erkennen konnte.

Matthias hatte immer schon viel Sport getrieben. In seiner Jugend war er Leichtathlet und spielte Fußball, er war überhaupt in allen Ballsportarten sehr begabt. Die körperliche Fitness war immer ein wichtiger Teil des Lebens, weswegen er auch schon früh mit dem Boxtraining anfang.

Zum Golfen kam er mit Mitte 30 in Spanien, wo er erste Kontakte mit diesem Sport durch das Mitgehen auf dem Golfplatz bekam.

Wieder zu Hause in Deutschland machte er die Platzreife in Darmstadt und wurde dann vor 20 Jahren, aufgrund eines Wohnsitzwechsels, Mitglied in unserem Golfclub.

Wie wurde er dann Kapitän des Douglas Teams?

An diese Situation erinnert sich Matthias heute noch sehr gerne. Er saß auf der Terrasse unseres Clubs und sah dort sehr viele Herren nach einem Spiel im Douglas Cup, die bei guter Stimmung zusammensaßen und feierten. Dies beeindruckte ihn so sehr, dass er dort ebenfalls

Teil der Mannschaft werden wollte. Er erfuhr, dass der Douglas Cup noch Bestandteil des Herrengolfes war, aber ausgegliedert werden sollte.

Sehr bald schon musste ein neuer Kapitän gesucht werden und es war keine Überraschung, dass Matthias Liebertz gefragt wurde und er diesen Posten gerne übernahm.

Dieses Team führt er nunmehr seit 15 Jahren mit großem Engagement und noch größerem Erfolg.

Der Douglas Cup ist heute wieder neben dem Herrengolf im Club und bietet daher zahlreichen Mitgliedern die Möglichkeit, sich mit Spielern aus anderen Clubs, wie Frankfurt, Hanau und Spessart zu messen.

In geselliger Runde nach der Runde freut man sich, alte Bekannte zu treffen oder neue Freundschaften zu schließen. Höhepunkte im Programm sind die alle zwei Jahre stattfindenden Abschlussreisen nach Spanien oder Italien mit den teilnehmenden Teams.

Auch in diesem Jahr findet eine solche gemeinsame Reise nach Italien mit sportlichen und gesellschaftlichen Events statt. Die wenigen

Plätze sind sehr begehrt und daher recht schnell ausgebucht.

Als vor wenigen Jahren dann die verdienten ehemaligen Kapitäne Winnie Ponader und Kai Daus im Herrengolf aufhörten war es nur logisch, dass Matthias Liebertz auch dort Kapitän wurde.

Neue Ideen, wie Turniere auf dem Skyline Kurs oder auch neue Spielformate bieten Anreize für neue Spieler, dem Herrengolf beizutreten.

Ein After Work-Turnier mit anschließendem Grillen an der Backstube, entstand aus der Idee auch Spieler, die nur eine „blaue“ Mitgliedschaft besitzen, für das Herrengolf zu begeistern. Dies wurde in diesem Jahr erstmals ins Programm aufgenommen.

„Kapitän im Herrengolf zu sein ist meine Leidenschaft. Wir sind eine tolle Gemeinschaft“, sagt Matthias Liebertz über sein Engagement im Herrenbereich. Diese sicherlich sehr

anspruchsvollen und zeitaufwändigen Funktionen im Golfclub kann er aber nur ausfüllen, da er sich beruflich bewusst zurückgenommen hat. Nach einer Auszeit vom stressigen Alltag im Immobilienbereich arbeitet er heute zwar wieder als Makler, aber nur noch mit und für Geschäftsfreunde. Die Leidenschaft für die Branche lässt ihn noch nicht los.

Nach seinen persönlichen Zielen und Wünschen befragt, zeigt sich Matthias Liebertz sehr glücklich mit seinem derzeitigen Leben.

„Ich wünsche mir mehr Menschen, die sich einbringen und weniger an allem herumnörgeln. Ich hoffe auf Fairplay, insbesondere auf dem Platz. Dies fängt bei den Bunkern an und endet nicht bei den Divots. Ich hoffe auf mehr Respekt in dieser Welt.“

Lieber Matthias, Danke für die Golfrunde und für deine langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit für den Golfclub Neuhof.

Richard Heuberger, Text und Fotos



Golf+Natur

So langsam geht eine tolle Saison zu Ende und die dunklere Jahreszeit beginnt. Gerade regnet es fast täglich – aber mal ehrlich, die Natur und besonders auch unsere Plätze können es nun wirklich ganz dringend gebrauchen. Dies sollte uns auch einstimmen auf einen hoffentlich noch sehr schönen Herbst mit grünen Fairways und wunderschönen Farben.

Langsam fällt jetzt Blatt für Blatt von den bunten Bäumen ab. Manches Fairway dicht besät und es raschelt, wenn man schlägt.

Wenn Ihr mit offenen Augen über den Platz lauft, werdet Ihr wunderschöne Sträucher mit den unterschiedlichsten Früchten daran finden. Viele Vögel sind auch im Winter noch unterwegs und durch das immer milder werdende Klima in Deutschland bleiben viele Vögel auch hier oder in umliegenden europäischen Ländern und verzichten auf den weiten und kräftezehrenden Flug nach Afrika.

Bald heißt es wieder „Achtung Wasser“, wenn man an der 8 auf dem Parkland Kurs zu weit links ist und auch die 12 und die 13 erfordern wieder ein präziseres Spiel. Dann werden unsere kleinen Teiche wieder mit Wasser gefüllt sein und den Platz noch schöner machen. Auch wenn viele von Euch über den Winter ihre Golfschläger einmotten – nutzt das schöne Gelände auch einfach mal für einen Spaziergang. Hinterher ein Heißgetränk und vielleicht einen leckeren Eintopf in der Gastro.



Bei unserer letzten Reinigung der Nistkästen haben wir festgestellt, dass diverse Insekten dort über den Winter einen Unterschlupf gefunden haben. Daher werden wir in diesem Winter erst im Januar/Februar die Nistkästen säubern, damit sie rechtzeitig zum Frühling und damit der Brutzeit der Vögel bereit sind.

Wir suchen übrigens noch immer weitere Paten für die Nistkästen! Meldet Euch bitte unter der E-Mail: utapacifico.up@gmail.com

Die Ansitzstangen, von denen wir in der letzten *aufgeteet* berichtet haben, sind bereits angeliefert worden, konnten aber leider noch nicht aufgestellt werden. Der Boden ist so ausgetrocknet, dass es nicht möglich war, eine entsprechende Bohrung vorzunehmen. Sobald der Boden wieder weicher ist (auch in den tieferen Schichten), können die beiden Ansitzstangen aufgestellt werden.

Schaut also immer mal an der Bahn 4/18 des Parkland Kurses und an der Bahn 5/6 des Skyline Kurses, ob sich da etwas tut.

Im Mai konnten wir einen großen Erfolg mit unserer Bienenwoche erleben.

Zwei Turniere fanden unter diesem Motto statt. Diese Aktion, die vom Golfclub und Förderverein unterstützt wurden, hat Teilnehmern und Organisatoren so viel Spaß bereitet, dass eine Wiederholung im nächsten Jahr unbedingt stattfinden wird. Tolle Verkleidungen, unser Imker mit seinem Bienenmobil, reichlich Informationsmaterial und ein herausforderndes Quiz bei den Turnieren haben auf unsere vielen verschiedenen Bienenarten und ihre Lebensweise aufmerksam gemacht. Schön, dass Ihr alle zahlreich mitgemacht habt.



Ein weiteres Highlight fand im Juli mit der Eröffnung des Speicherteichs statt.

Neben der großartigen Party und der zuvor offiziellen Eröffnung mit Persönlichkeiten aus Politik und Naturschutzverbänden, haben wir hier eine weitere, wichtige Richtung in Bezug auf den Naturschutz eingeschlagen. Die Speichermöglichkeit des Niederschlags über den Herbst/Winter und Frühling wird für die Zukunft unserer Golfanlage immer wichtiger sein. Aber auch für die Tierwelt wird sich hier ein neues Biotop entwickeln, an dem wir alle unsere Freude haben werden.

Aufgrund der Finanzierung durch den Förderverein konnten wir jetzt größere Pflanzinseln anschaffen, die im Frühjahr mit Wasserpflanzen bestückt und im Speicherteich installiert

werden. Bereits im Oktober wollen wir im Zuge des „Grünen Klassenzimmers“ zwei dieser Inseln bepflanzen und einsetzen. Dies wird zum einen die Wasserqualität verbessern und stabil halten. Weitere Vögel und Insekten werden angezogen, die dort Unterschlupf finden können.

In der nächsten Ausgabe von *aufgeteet* können wir sicherlich schon Bildmaterial der ersten Pflanzinseln und vom Aufstellen der Ansitzstangen liefern. Bis dahin wünschen wir noch ein paar lustige Herbst-Winterturniere und eine fröhliche und schöne Winterzeit. Wir werden die ruhigere Zeit nutzen, um weitere Möglichkeiten für Naturprojekte zu erarbeiten.

Uta Pacifico, Team Golf & Natur
Fotos:GC NeuhoF



GCN CLUB TALK

Einblicke. Dialog. Impulse.

Gelungener Auftakt in das neue Austauschforum des Golf-Club Neuhof.

Mit dem neuen Format *GCN Club Talk* öffnet der Golf-Club Neuhof einen transparenten Dialograum für seine Mitglieder – zum Mitdenken, Nachfragen und Mitgestalten.

Der Auftakt am Freitag, den 22. August 2025, stand ganz im Zeichen des Themas Greenkeeping und Platzpflege – einem Bereich, der für alle Golfer täglich spürbar, aber selten wirklich greifbar ist. 30 Mitglieder folgten der Einladung zum ersten Club Talk und erlebten eine informative und anschauliche Gesprächsrunde mit Vorstand Platz Daniel Krafft, Head-Greenkeeper Sascha Baumann und Clubmanager Michael Wrulich.

Die Expertenrunde gewährte umfassende Einblicke in die Abläufe der Platzpflege –

von der Funktionsweise der Bewässerungstechnik mit dem neuen Speicherteich, über die tägliche Arbeit mit hochspezialisierten Pflegemaschinen, bis hin zu einem Blick in die Zukunft: autonome Mähsysteme, Ressourcenschonung und der Einsatz von Datenanalysen zur nachhaltigen

Platzpflege standen ebenfalls auf der Agenda.

Auch praktische Fragen aus dem Spielbetrieb wurden behandelt: Was passiert, wenn Pitchmarken nicht ausgebessert werden? Warum ist eine konsequente Platzpflege nur mit der Unterstützung aller Mitglieder möglich? Und welche Herausforderungen bringt der Klimawandel für unser Greenkeeping mit sich? Die Diskussion war offen, konstruktiv und gespickt mit Fragen aus dem Publikum – ein klarer Beleg dafür, wie groß das Interesse an Hintergrundwissen und Austausch ist.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg positiv: transparente Kommunikation und spannende Einblicke – so lautete das Fazit. Ein Auftakt nach Maß, der Lust auf mehr macht.

Der GCN Club Talk ist als regelmäßiges Format alle zwei Monate geplant.

Schon jetzt stehen spannende Themen und hochkarätige Gäste für weitere Termine auf dem Programm.

Der GCN Club Talk ist als regelmäßiges Format alle zwei Monate geplant.

Schon jetzt stehen spannende Themen und hochkarätige Gäste für weitere Termine auf dem Programm.

- **Oktober 2025:**
Landrat Oliver Quilling –
im Gespräch über regionale Entwicklungen und Herausforderungen im Kreis Offenbach
- **Dezember 2025:**
GCN-Sportkonzept –
mit Henrik Böhmert und Dr. Jochen Nachtwey
- **Februar 2026:**
Mobilität im Wandel –
mit BMW-Manager Matthias Betz
- **April 2026:**
Finanzen & Zukunftsplanung –
mit Gregor Eggl und Michael Wrulich



Jeder *GCN Club Talk* ist eine Einladung an unsere Mitglieder, den Club aktiv mitzugestalten, Fragen zu stellen und die Menschen hinter den Projekten kennenzulernen. Der GCN Club Talk ist mehr als eine Veranstaltung – er ist ein Dialog. Ein Forum für neue Perspektiven, kritisches Nachfragen und gemeinsames Weiterdenken. Wir freuen uns auf den weiteren Austausch – mit Ihnen.

Michael Wrulich, GC Neuhof



Anmerkung: Sämtliche verwendeten Begrifflichkeiten in diesem Bericht sind geschlechtsneutral zu verstehen. Die Verwendung von teilweise nur einem von mehreren geschlechtsspezifischen Begriffen erfolgt ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Impressum
aufgeteet
Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und
Gäste Clubmagazin des Golf-Club Neuhof e.V.
Ausgabe: Oktober 2025 / fep 25/005
Herausgeber:
Golf-Club Neuhof e.V., Dreieich
63303 Dreieich Tel.: 06102-32 79 27
www.golfclubneuhof.de

Copyright, Gestaltung und Produktion,
Eckhard K.F. Frenzel (ef)
Redaktion:
Silvia Schulz, Gesamtkoordination,
Samy Bahgat, Eckhard K.F. Frenzel,
Richard Heuberger.
Korrektur: Karin Böhmert
Fotos: Hans Jürgen Fünfstück, Gabi Wolf
und Autoren der Beiträge in dieser Ausgabe
Titelfoto: Henrik Böhmert

Hinweise:
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die
Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht mit
der Meinung der Herausgeber übereinstimmen.
Schadensersatz- oder Regressansprüche sind
ausgeschlossen, selbst wenn Namen, Titel- oder
Markenrechte verletzt werden. Nachdrucke – auch
Auszüge und Bilder – nur mit schriftlicher Zustimmung
des Herausgebers und/oder der Redaktion.

Ein bisschen Spaß geht immer

Platz ist in der kleinsten Hütte

Wer kennt diesen Spruch nicht? Aber Party in der Dusche? Wie, bitte, WO?! Also wenn eine solche Einladung auf dem Mobilfon aufploppt – es könnte auch auf einen Laptop oder PC gewesen sein – erst einmal ein zweites Mal lesen. Also, Party in einer solchen räumlichen Location, da entstehen Bilder im Kopf.

Realitäten ist oder war, eingeladen wurde zu einem Event an einem ungewöhnlichen Ort. Zur Geschichte: Es war im März und schon ein paar Monate her, da traf sich die Fei-ergemeinde zum „Shower Opening“ im Golfclub – nicht unter, sondern in den Duschräumen. Grund war ein völlig profaner Anlass. Nämlich, Besichtigung der renovierten und neu installierten Duschen im Damen- und Herrenbereich. So wäre es allgemein üblich mit einem Rundschreiben oder einer News mit Stolz darauf hinzuweisen – im Namen des Vorstands an die Clubmitglieder natürlich. Üblich wäre es schon, aber nicht typisch für zwei Mitglieder in unserem Golfclub – oder heißt es neudeutsch Mitgliederinnen. Egal, Fakt ist, dass es Uta Pacifico und Nicole Rosenberg sind, die in Abstimmung mit dem Clubmanagement aus einer simplen Renovierung etwas gemacht haben, das viel Aufmerksamkeit fand. Und! Es kam an. Die Hütte war jedenfalls voll.

Die Einladung und das Motto haben neugierig gemacht.

Kreative Ideen mit Versprechungen brauchen keine großen Ankündigungen, wenn die Liebe zum Detail auch auf die kleinen Dinge Wert legen. Lichteffekte, Musik, farbige einladende Drinks, schnucklige Dekoration, „Personal“ in mottogerechter Kostümierung, appetitlich präsentierte Snacks und sinnvoll, nützliche Give Aways. Umsetzung und Resonanz zeigen auf, was möglich ist, wenn Macher am Werk sind.

Clubleben reloaded. So könnte es gehen. Ein langschwelendes Thema in der Clubmitte. Angegangen und aufgezeigt



was möglich ist in einem eigenen Format. Golfturniere mit anschließendem gemütlichen Miteinander sind nichts Ungewöhnliches. Events ohne vorgeschaltetes Turnier, ist das, was willkommen ist bei den Mitgliedern des Clubs.

Freude am Golfen und Freunde finden im geselligen Miteinander, sind gewünschte Momente in einem lebendigen Verein.

Wenn zwei sich finden und sich gemeinsam für die Gemeinschaft engagieren, stellt sich Frage, was haben die beiden noch in petto außer der Party bei der Einweihung von Duschen? Gibt es gar ein Konzept?

Uta Pacifico: „Mehr oder weniger. Es ist ja so, wir haben natürlich Ideen. Michael Wrulich hat auch immer Ideen und dann tauschen wir uns aus, wer was hat und was ist aktuell im Club. Was könnten wir davon eventuell umsetzen. Also, das ist jetzt nicht so, dass wir schon eine feste Jahresplanung haben. Es ergeben sich ja auch im Jahr dann Sachen, wie beispielsweise beim Speicherteich. Da haben wir gemeinsam überlegt und dachten, das ist doch ein idealer Anlass zu einer Beachparty. Allerdings im Januar hatten wir auch noch keinen Gedanken dafür, weil wir noch mit den Duschen beschäftigt waren. Außerdem, Nicole war und ist auch noch beim Jugendgolf engagiert. Das Nachtgolfen ist eines ihrer Projekte.“

„Eine wirklich große Sache. Ganz toll. Die Kinder lieben es. Auch die Eltern wurden einbezogen. Ein gemeinsames Grillen auf der Range förderte das Zusammensein. Das haben wir im letzten Jahr und zum ersten Mal auch für

die Erwachsenen als Come Together mit Musik veranstaltet, mit Michael und mit Jannik abgesprochen. Die Erwachsenen fanden das auch richtig gut. Wir waren schnell ausgebucht sogar mit Warteliste. Es hat allen Spaß gemacht. Und es war einfach mal etwas komplett anderes“, erzählt Nicole Rosenberg.

Der GC Neuhof hat sich als sportlich orientierter Verein im Kosmos Golf landesweit etabliert.

Ein starkes Profil. Das gesellige Miteinander nach dem Sport hat im Laufe der Jahre mehr und mehr nachgelassen, so empfinden Mitglieder, für die das gesellige Miteinander nach der Runde genauso wichtig ist wie das Spiel in der Gruppe. Man machte seinen Sport, redete mit seinen Flightpartnern auf der Terrasse kurz, trinkt ein Bier oder Wein dazu und geht nach Hause. Ein Thema, das auch im Vorstand des Clubs diskutiert wird.

Gesellschaftliche Höhepunkte mit Abendveranstaltungen gab und gibt es bei der Offenen Woche, veranstaltet von Sponsoren. Es sind Charityveranstaltungen mit Siegerehrungen auf der Terrasse oder im Clubhaus. Veranstalter der Golfclub oder Firmen, Sponsoren in Kombination mit Turnieren.

Mit ihren Aktivitäten haben Uta Pacifico und Nicole Rosenberg eine Lücke gefüllt, mit turnierunabhängigen Events. Beispiele „Shower Opening“ und „Aloha am Speicherteich“. Nachweislich Verstärkung des Clublebens durch Geselligkeit ohne Sport.



Uta Pacifico: „Also, ich denke schon, dass das so ist. Ich bin Mitglied seit 2020. Habe erst mal so für mich gespielt, genau so war es. Man geht zum Club und macht seinen Sport und geht wieder nach Hause. Manchmal wird etwas gegessen auf der Terrasse und das war es. Eigentlich.“

„Ich habe dann angefangen mit dem Senioren-Golf. Achim Schliebs sprach mich darauf an. Das war so eine ganz nette kleine Gesellschaft. Nach dem Golfen fand ich es eigentlich ganz schön. Nicole habe ich über das Jugendgolf kennengelernt, über die Kinder, die alle beim Jugendgolf waren.“

Nicole Rosenberg: „Ich bin im Jugendgolf verhaftet im Koordinationsteam Jugendgolf, durch meine beiden Jungs, die in der Jugend spielen. Als Sascha noch Jugendwart war, da hatte ich dann diesen Challenge-Tag mit organisiert mit Jannik Metzler zusammen. Viele Eltern unterstützen unsere Arbeit. Das ist eine tolle Gemeinschaft.“

Uta Pacifico: „Wir haben auch Rückmeldung von den Mitgliedern, die gesagt haben, ach Mensch, ein bisschen mehr Spaß im Clubleben möchten wir auch mal haben.“

Auf die Frage an welchen Projekte die beiden außerdem aktiv beteiligt waren, kam spontan und im Kanon „die Bienenwoche“. Es waren die Turniere mit den Seniorengolfern und mit den Damengolfern. Engagiert zeigten alle Kreativität wenn es um die Kleidung zum Golfen ging. Nach den Runden wurde das Clubhaus und die Terrasse zum Bienenstock. Sehr witzig, weil wirklich alle mitmachten. Bilder von



diesem Event wurden auch in weiter entfernten Club, sogar in Bayern veröffentlicht. Wen wundert es, wenn im Neuhof von den beiden *Event-Bienen*, Uta und Nicole gesprochen wird. Mit würdigem Respekt über soviel Engagement.

Noch einmal zurück zur Speicherteich-Einweihung. Das war ja auch eine größere Geschichte berichten beide. Ja, eine sehr große, im Rückblick. „140 Clumitglieder waren angemeldet und wir mußten eine Warteliste anlegen.“

Aloha, das war das Motto“.

„Die Idee kam gleich nach der Duschparty. Speicherteich-einweihung, Oha, da hat es klick gemacht bei uns. Eine Beachparty müssen wir machen. Das war auch nicht vor-geplant, sondern das kam so einfach und spontan.“

Für einen solchen Event mit diesem Konzept wäre doch ein oder gleich mehrere Sponsoren eine ideale Hilfe.

Nicole: „Nee, hatten wir nicht, aber die hätten wir sehr gerne. Wir sind natürlich immer sehr eingeschränkt, also wir versuchen immer so viel wie möglich hinzubekommen mit so wenig Mitteln wie möglich.“

Utas Kommentar dazu: „Natürlich Essen, Getränke, das muss dann alles dabei sein. Da bleibt natürlich nicht so viel für das Drumherum.“ Wer dabei war, sah eine farben-intensive Dekoration einen DJ in Cocktail- oder Hawaiihemd und zwei überglückliche Ausrichterinnen. Die Partygäste mit bester Stimmung und zu später Stunde spiegelte sich die Dekoration wie eine Bühnenkulisse auf der Wasseroberfläche des Teichs. Der Mond spendete dezentes Bühnenlicht. **Aloha He, am Speichersee.**

Alles im Lot. Wie steht es mit einem Budget für Events dieser Denkqualität. Was gut ist zieht, macht Appetit auf mehr. Das spricht sich herum. Das ist gut so und letztendlich auch

das Ziel. Clubleben zu beleben erfordert nicht allein Mitarbeit aus Freude am Spaß, auch finanzielle Mittel braucht ein Team zum weiter- und mehr machen.

Nicole: „Da muss man auch gucken, wie man da vielleicht den Club einmal unterstützt. Es gibt bestimmt Mitglieder, die das können. Mit Ticketverkauf geht auch etwas, um die Kosten zu decken. Es ist halt ein Thema, das wir natürlich besprechen was möglich ist. Dann tickern wir uns zusammen mit Michael und besprechen das. Er bremsst uns auch immer gerne ein, das ist halt sein Job als Manager mit Kostenverantwortung.“

Wie sieht es generell mit der Hilfsbereitschaft von Mitgliedern aus?

Uta: „Ja, da gibt es auch viele, die immer sagen Mensch sagt Bescheid. Aber wir beide, Nicole und ich, mit Michael und Jannik sind wirklich gut aufeinander abgestimmt, wir funktionieren, ergänzen uns einfach gut.“

Das klingt so wie die Frage: „Wo können wir helfen.“ Antwort: „Nein Danke, es ist allein schon schwer genug.“ „Nee, nee, nee, so ist es bestimmt nicht.“

In Summe klingt bei Euch alles leicht und problemlos. Eine letzte Frage noch: Habt ihr Wünsche an die Mitglieder in unserem Club?

Uta und Nicole im Chor einstimmig: „Mitmachen. Mitmachen. Dabei sein als Gäste. Mitmachen, feiern und Spaß haben. Das ist einfach das Schönste, was wir uns wünschen.“

Toi, Toi, Uta und Nicole

Eckhard Frenzel, Redaktion aufgeteet



Nach dem Golfen auf der Wiese des Neuhofs, ging es in die Wiesenstube zum Oktoberfest. Dirndl und Lederhosen waren angesagt. Perfekt, die Deko. Weisswurst, Brezn und Oa Mass gehörten dazu.



Aussicht einer
Wohnung im FOUR.



FOUR FRANKFURT LEBE DIE STADT

Sichern Sie sich eine exklusive Eigentums- oder Mietwohnung im Herzen der Skyline. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin, um einen Eindruck des besonderen Lebensgefühls zu erhalten.

Kontakt

Ein Projekt von Groß & Partner:
www.4frankfurt.de
living@4frankfurt.de
+49 (0) 69 36 00 95-255

